WAHLPROGRAMM
der FREIE WÄHLER Sachsen-Anhalt

FREIE WÄHLER
Unsere Heimat Sachsen-Anhalt.

ZUR LANDTAGSWAHL AM 06. SEPTEMBER 2026

ZUHÖREN. ANPACKEN. HANDELN.

AUFBRUCH FÜR SACHSEN-ANHALT

Liebe Wählerinnen und Wähler,

am 06. September 2026 wählen Sie den neuen Landtag von Sachsen-Anhalt. Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie, wie sich unsere Heimat Sachsen-Anhalt in den kommenden Jahren entwickeln wird und wer hierfür die politische Verantwortung tragen soll.

Wir alle erleben im Alltag zu häufig, dass politische Entscheidungen weit entfernt von der Lebenswirklichkeit der Menschen getroffen werden. Bürokratie wächst, Vertrauen schwindet und zu oft wird über Probleme nur ideologisch aufgeladen gestritten, aber nicht an deren Lösung gearbeitet. Als FREIE WÄHLER treten wir an, um dies zu ändern – mit mutigen Ideen, aber auch einem anderen Stil Politik zu gestalten.

Wir sind stolz auf unsere Heimat Sachsen-Anhalt. Engagierte Menschen, ein vielfältiges Ehrenamt, lebendige Städte und Dörfer, ein leistungsfähiger Mittelstand, eine traditionsreiche Landwirtschaft und innovative Industrie prägen unser Bundesland. Dieses Fundament trägt unser Zusammenleben. Wir wollen dieses Fundament bewahren und zukunftsfest gestalten und weiterentwickeln. Hierfür braucht es wieder eine Politik, die zuhört, anpackt und handelt.

Sachsen-Anhalt steht vor großen Herausforderungen: demografischer Wandel, Fachkräftemangel, steigende Lebenshaltungskosten, Strukturwandel in der Industrie, Sicherung der medizinischen Versorgung und eine funktionierende Infrastruktur – gerade im ländlichen Raum. Gleichzeitig stellen internationale Spannungen und Krisen unser Land immer wieder neu auf die Probe.

Veränderungen brauchen Mut und Zuversicht. Sie werden nicht kleiner oder verschwinden, wenn man sie wie in den letzten Jahren häufig nur aussitzt.

Herausforderungen brauchen Dialog und Lösungsorientierung. Spaltung und Polarisierung helfen nicht, wenn Probleme ernsthaft gelöst werden sollen.

Wir FREIE WÄHLER kommen aus der Mitte der bürgerlichen Gesellschaft. Wir sind vor Ort verwurzelt. Viele von uns engagieren sich seit Jahren vor Ort – in Gemeinderäten, Vereinen, Feuerwehren oder Initiativen. Wir kennen die Probleme und Herausforderungen in unseren Landkreisen, Städten und Dörfern. Wir wissen um die Sorgen und Nöte der Menschen in Sachsen-Anhalt, die tagtäglich mit zahlreichen Herausforderungen zu kämpfen haben und wir wissen, wie Lösungen aussehen können.

Gute Politik beginnt nicht in Ministerien – sie beginnt bei den Menschen.

Als FREIE WÄHLER stehen wir für eine Politik des Aufbruchs, für eine Politik des Dialogs, für eine Politik, die aus Wandel wieder Chancen wachsen lässt und für eine Politik, die den Bürgerinnen und Bürgern wieder vertraut.

Wir wollen die Herausforderungen nicht schönreden und nicht ideologisch überhöhen – wir wollen sie lösen. Wir versprechen keine Wunder, aber wir halten, was wir zusagen, und wir werden uns mit ganzer Kraft für ein Sachsen-Anhalt einsetzen, in dem Familien gut leben können, in dem Arbeit sich wieder lohnt, in dem Kommunen wieder handlungsfähig werden, in dem Sicherheit gewährleistet, in dem Zukunft wieder planbarer wird, in dem sich Leistung auszahlt, in dem Zusammenhalt gelebt wird und jeder Mensch die Chance hat, seinen eigenen Weg zu gehen.

Sachsen-Anhalt kann mehr. Sachsen-Anhalt braucht den Wandel.
Sachsen-Anhalt braucht die FREIE WÄHLER.

Am 06. September 2026 haben Sie es in der Hand. Unterstützen Sie uns FREIE WÄHLER mit Ihrer Erst- und Zweitstimme für einen echten Politikwechsel in Sachsen-Anhalt!

Aufbruch für Sachsen-Anhalt: unsere 8 Grundpfeiler

Starke Kommunen in Sachsen-Anhalt:
Wir stärken Städte und Gemeinden als Herzstück unserer Demokratie und sorgen für eine verlässliche finanzielle Ausstattung. Entscheidungen sollen dort getroffen werden, wo die Menschen leben – bürgernah und praxisorientiert.

Wirtschaftsland Sachsen-Anhalt:
Wir stärken den Mittelstand, sichern Industriearbeitsplätze und schaffen bessere Bedingungen für Innovation und Gründungen. Regionale Wertschöpfung, sichere Energieversorgung und leistungsfähige Infrastruktur sind für uns die Grundlage wirtschaftlichen Erfolgs.

Starker ländlicher Raum in Sachsen-Anhalt:
Wir sichern gleichwertige Lebensverhältnisse und schaffen echte Perspektiven für den ländlichen Raum. Gute Infrastruktur, Mobilität, medizinische Versorgung und wirtschaftliche Entwicklung gehören für uns untrennbar zusammen.

Bildungsland Sachsen-Anhalt:
Wir stärken unsere Schulen und Bildungseinrichtungen und sichern eine hochwertige Ausbildung für alle Generationen. Moderne Ausstattung, gute Lehrkräfte und praxisnahe Bildung sind der Schlüssel für Chancengerechtigkeit und Fachkräftesicherung.

Sicheres Sachsen-Anhalt:
Wir stärken Polizei und Justiz, sorgen für mehr Präsenz im öffentlichen Raum und setzen konsequent auf Prävention und Rechtsdurchsetzung. Sicherheit und Ordnung sind die Grundlage für Lebensqualität und Vertrauen in den Staat.

Familienfreundliches Sachsen-Anhalt:
Wir schaffen verlässliche Rahmenbedingungen für Familien, echte Wahlfreiheit bei der Kinderbetreuung und beste Chancen für Kinder und Jugendliche. Bezahlbare Betreuung und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf stehen für uns im Mittelpunkt.

Gesundes Leben in Sachsen-Anhalt:
Wir sichern eine flächendeckende medizinische Versorgung im ländlichen wie im städtischen Raum. Von Schließung betroffene Krankenhäuser sollen rekommunalisiert werden. Pflege, Prävention und bessere Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen stehen für uns im Fokus.

Modernes Sachsen-Anhalt:
Wir gestalten eine leistungsfähige, bürgernahe Verwaltung, setzen auf Digitalisierung, den Einsatz von KI-basierten Assistenzsystemen und sorgen für transparente sowie effiziente Abläufe. Solide Finanzen und klare Zuständigkeiten machen unseren Staat zukunftsfähig.

Inhaltsverzeichnis

1. Lebenswerte Heimat 10

1.1. Handlungsfähige Kommunen 11

1.1.1. Stärkung des kommunalen Finanzausgleichs 11

1.1.2. Benachteiligung des ländlichen Raums beenden 13

1.1.3. Kommunale Selbstverwaltung stärken 14

1.1.4. Brand- und Katastrophenschutz 16

1.2. Unsere Heimat gestalten 18

1.2.1. Moderne Land- und Forstwirtschaft 18

1.2.2. Regionale Wertschöpfung 20

1.2.3. Stadt- und Dorfentwicklung 21

1.2.4. Bezahlbares Wohnen 23

1.2.5. Vielfalt in Kunst, Kultur und Brauchtum 24

1.2.6. Reiseland Sachsen-Anhalt – Tourismus und Freizeit 25

1.3. Schutz der Natur 26

1.3.1. Klimaschutz mit Augenmaß, Verantwortung und Technologieoffenheit 27

1.3.2. Erhalt schützenswerter Landschaften 29

1.3.3. Artenschutz und Tierwohl 31

1.3.4. Jagd 32

1.3.5. Moderne Ressourcen- und Kreislaufwirtschaft 33

2. Soziales – Gemeinschaft und Respekt 36

2.1. Familien, Kinder und Senioren 37

2.1.1. Familien stärken – Vielfalt anerkennen, Alltag erleichtern 37

2.1.2. Gleiche Chancen für Frauen 39

2.1.3. Ältere Menschen – Selbstbestimmtes Leben mit echter Teilhabe 40

2.1.4. Demografischen Wandel gestalten – Fachkräfte sichern und gewinnen 41

2.1.5. Solidarisches Miteinander von Jung und Alt 43

2.1.6. Vielfalt und Queer leben – Ohne Ideologie, mit Respekt und Wertschätzung 44

2.2. Soziale Verantwortung leben 45

2.2.1. Gewaltschutz als Pflichtaufgabe 46

2.2.2. Integration 47

2.2.3. Menschen mit Hilfebedarf 48

2.2.4. Ehrenamt, Vereine und Sport 50

2.3. Gesundheit 52

2.3.1. Medizinische Versorgung sichern 53

2.3.2. Gesunde Ernährung 55

2.3.3. Pflege 57

3. Staat und Gesellschaft 59

3.1. Bürgerrechte stärken 60

3.1.1. Bürgerbeteiligung und Transparenz 60

3.1.2. Verbraucher- und Datenschutz 60

3.1.3. Wahlen 62

3.1.4. Medien und Netz 62

3.2. Sicherheit und Ordnung 63

3.2.1. Polizei – Innere Sicherheit 64

3.2.2. Justiz 66

3.2.3. Straßenverkehr 67

3.3. Staat und Verwaltung 68

3.3.1. Parlament und Landesverwaltung 69

3.3.2. Öffentliche Finanzen 73

3.3.3. Bund-Land-Beziehung 75

3.3.4. Europa 75

4. Wirtschaft und Digitale Zukunft 77

4.1. Wirtschaft entfesseln – Innovation ermöglichen, Wachstum sichern 78

4.1.1. Handwerk und Mittelstand - Rückgrat der Wirtschaft 78

4.1.2. Energie - Wertschöpfung vor Ort 80

4.1.3. Förderung der Gründerszene 82

4.1.4. Mobilität und Infrastruktur 84

4.1.5. Strukturwandel gestalten 86

4.2. Unsere Heimat 2.0 – Digitale Zukunft 88

4.2.1. Digitale Souveränität und Netzausbau 88

4.2.2. Digitale Bildung und Kompetenz für die Zukunft 90

4.2.3. Digitale Souveränität und Cybersicherheit 91

4.2.4. Industrie 5.0: Der Mensch im Mittelpunkt der digitalen Transformation 93

4.2.5. Behördengänge einfach, digital und nah 94

5. Bildung 96

5.0.1. Frühkindliche Bildung: Investition in die Zukunft statt in die Bürokratie 97

5.0.2. Schule 98

5.0.3. Berufs- und Erwachsenenausbildung 101

5.0.4. Forschung und Wissenschaft 103

1. Lebenswerte Heimat

Sachsen-Anhalt ist ein unglaublich vielseitiges Bundesland mit einer gewachsenen Kulturlandschaft, mit quirligen Großstädten und gemütlichen Dörfern. Gerade der Facettenreichtum macht den Charme Sachsen-Anhalts aus. Hierfür lieben wir unsere Heimat und hierfür kommen auch jährlich Millionen Gäste aus nah und fern zu uns.

Wir FREIE WÄHLER sehen uns als die Kommunalpartei Sachsen-Anhalts. Die Städte und Gemeinden und ihre Menschen sind für uns der Kern unserer Politik. Wir wissen, dass unsere Heimat und ein wesentlicher Teil der Lebenswirklichkeit der Menschen in den Kommunen, in den Städten und Gemeinden, gestaltet wird.

Die Zukunft unseres Bundeslandes wird in den Kommunen und von den Menschen vor Ort entschieden. Deshalb stellen wir als FREIE WÄHLER die Bedürfnisse der Landkreise, Städte und Gemeinden in den Vordergrund unserer Politik.

1.1. Handlungsfähige Kommunen

Die Kommunen sind der erste Anlaufpunkt für die Menschen und Unternehmen vor Ort. In den Kommunen wird maßgeblich die wirtschaftliche Entwicklung und die regionale Lebens-qualität gestaltet. Gerade in den Städten und Gemeinden können die Menschen an Entscheidungsprozessen vergleichsweise niedrigschwellig mitwirken.

Die strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen, die Überlastung mit immer neuen nicht ausfinanzierten Aufgaben und Berichtspflichten sowie fehlende Anreize für Konsolidierungs-bemühungen schwächen nicht nur die kommunale Selbstverwaltung, sondern schränken die Handlungsspielräume der Städte und Gemeinden und damit auch die Mitgestaltungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger ein. Dies wollen wir als FREIE WÄHLER ändern: Die Kommunen müssen wieder handlungsfähig gemacht und somit nachhaltig gestärkt werden.

1.1.1. Stärkung des kommunalen Finanzausgleichs

Die Landkreise, Städte und Gemeinden in Sachsen-Anhalt leiden unter einer chronischen Unterfinanzierung. Notwendige Ausgaben können oft nur durch Kassenkredite geleistet werden, welche eigentlich zur kurzfristigen Liquiditätssicherung vorgesehen sind. Die Höhe der Kassenkredite stieg 2025 auf 1,4 Mrd. Euro. Mit 678 Euro je Einwohner belegt Sachsen-Anhalt bundesweit Platz 2 bei der Pro-Kopf-Verschuldung durch Kassenkredite. Während die Kassenkredite in anderen Bundesländern sanken, stiegen sie in Sachsen-Anhalt weiter an.

Wir FREIE WÄHLER wollen diese Fehlentwicklung beenden. Unsere Kernforderung ist und bleibt die Ausfinanzierung der Städte und Gemeinden.

Konsolidierungsbemühungen müssen sich lohnen und dürfen nicht zu einer Verringerung der Landeszuweisungen führen. Für uns gilt das Konnexitätsprinzip. „Wer bestellt, der zahlt auch“ muss auch bei der Finanzierung an die Kommunen übertragener Aufgaben gelten. Für zusätzliche Aufgaben müssen auch ausreichend zusätzliche Mittel zur Verfügung stehen.

- die allgemeinen Finanzzuweisungen über das Finanzausgleichsgesetz (FAG) sollen für den Zeitraum 2026/2027 um 100 Millionen Euro auf 2,136 Milliarden Euro erhöht werden, um die Handlungsfähigkeit der Kommunen insgesamt zu stärken,

- FAG-Zuweisungen müssen an die tatsächlichen gestiegenen Aufgaben (z. B. im Sozial- und Bildungsbereich) angepasst werden,

- Gewerbesteuermindereinnahmen sind vollständig über das FAG auszugleichen, damit die kommunale Haushaltsplanung vor konjunkturellen Schwankungen geschützt wird,

- stärkere Gewichtung der Fläche beim Finanzausgleich (Stärkung des Flächenfaktors): dünn besiedelte Regionen haben pro Kopf deutlich höhere Infrastrukturkosten (Straßen, Leitungsnetze, ÖPNV etc.), die angemessen gegenfinanziert werden müssen,

- Abschaffung der Gewerbesteuerumlage für Gemeinden, die sich in der Haushaltskonsolidierung befinden,

- strikte Einhaltung und rechtliche Verankerung des Konnexitätsprinzips,

- Entlastung der Kommunen von Altschulden: Rückkehr zu einer geordneten Haushalts-führung ermöglichen durch ein gezieltes Entschuldungsprogramm für Kommunen,

- kommunale Budget-Pauschale für investive Maßnahmen: weg von kleinteiligen Förder-programmen hin zu Globalbudgets. Kommunen sollen eigenverantwortlich über investive Mittel entscheiden können, um lokale Prioritäten schneller umzusetzen,

- Fehlanreize bei der Konsolidierung beenden: aktuell führen Sparbemühungen oft zu geringeren Landeszuweisungen, da der Zuschussbedarf sinkt, wenn die Kommune ihre Ausgaben reduziert. Diese „Konsolidierungsfalle“ wollen wir durchbrechen. Sparanstrengungen müssen belohnt werden,

- Erhöhung des Kommunal-Anteils an der Einkommens- und an der Umsatzsteuer.

1.1.2. Benachteiligung des ländlichen Raums beenden

80 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner Sachsen-Anhalts leben im ländlichen Raum. Gleichzeitig wird gerade der ländliche Raum bis 2040 besonders vom demografischen Wandel und den strukturellen Herausforderungen betroffen sein. Wir bekennen uns zur Gewährleistung gleichwertiger Lebensverhältnisse in ganz Sachsen-Anhalt und wollen daher die Attraktivität der Städte und Gemeinden im ländlichen Raum nachhaltig stärken. Auch in dünn besiedelten Gemeinden ist die Infrastruktur und die öffentliche Daseinsvorsorge aufrechtzuerhalten.

Wir setzen uns für eine Gleichbehandlung der Menschen in Land und Stadt ein. Der im Finanzausgleich verankerte „Veredlungsfaktor“ für die Bewohner großer Städte muss abgeschafft werden.

Die freie Entwicklung kleiner Städte und Gemeinden wird durch sehr restriktive Vorgaben des Baurechts nach Zentralörtlichkeit und Innenentwicklung behindert. Wir FREIE WÄHLER treten für ein flexibleres Baurecht ein, um den kleinen Städten und Gemeinden ihre potenziellen Entwicklungsmöglichkeiten nicht zu verbauen.

Unsere Ziele:

- Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in ganz Sachsen-Anhalt,

- mehr Lebensqualität und wirtschaftliche Attraktivität der Großstädte und der ländlichen Räume,

- Abschaffung des „Veredlungsfaktors“ für die Bewohner von Großstädten,

- stärkere Gewichtung des „Flächenfaktors“: Gemeinden mit großer Fläche haben höhere Infrastrukturkosten und sollen bei den Schlüsselzuweisungen stärker profitieren,

- Vereinfachung des Baurechts zur Stärkung der Ortsentwicklung im ländlichen Raum: Wir FREIE WÄHLER lehnen starre und restriktive landesplanerische Vorgaben bei der Raumordnung ab, wir wollen mehr Flexibilität bei der Genehmigung von Wohn- und Gewerbeflächen. Die örtliche Entwicklung darf nicht durch das Prinzip der Zentralörtlichkeit ausgebremst werden. Die Gemeinden müssen stärker selbst über ihre bauliche Zukunft entscheiden.

1.1.3. Kommunale Selbstverwaltung stärken

Die kommunale Selbstverwaltung, die eigenverantwortliche Wahrnehmung der Angelegenheiten der Landkreise, Städte und Gemeinden, ist ein grundgesetzlich garantiertes Gut. Die Kommunen kennen die regionalen und lokalen Bedürfnisse am besten, Bürger können direkt Einfluss auf Entscheidungen nehmen, die kommunale Selbstverwaltung erlaubt individuelle Lösungen für individuelle Herausforderungen und sie stärkt Innovationen durch den Wettbewerb um die besten Ideen.

Die kommunale Selbstverwaltung wird jedoch durch die eklatante Verletzung des Konnexitätsprinzips, die finanzielle Schieflage der Kommunen, administrative und bürokratische Hürden immer mehr eingeschränkt. Wir stellen uns dieser Fehlentwicklung entschlossen entgegen.

Wir FREIE WÄHLER wollen die Interessensvertretung der Kommunen und Bürger auch im Landtag von Sachsen-Anhalt sein. Wir stehen für die Stärkung der Zuständigkeiten in den Rathäusern und Landratsämtern sowie für die Vereinfachung der Haushalts- und Verwaltungsverfahren ein.

Unsere Ziele:

- Subsidiarität ernst nehmen – Kommunen mehr Zuständigkeiten übertragen,
- Vergaberecht vereinfachen: einfachere Vergabeverfahren und Reduzierung des Verwaltungsaufwandes, Abschaffung von Vergabeverfahren für geringwertige Güter,
- Stärkung der Finanzautonomie: Kommunen brauchen Freiräume für Investitionen,
- Abbau des Investitionsstaus in den Kommunen mit besonderer Berücksichtigung finanzschwacher Kommunen,
- Lebensqualität vor Ort schaffen: Anerkennung von Kultur- und Sportangeboten als Kernaufgaben statt „freiwilliger Leistungen“,
- erweiterte Durchsetzungsmöglichkeiten gegen Eigentümer verwahrloster Immobilien.

1.1.4. Brand- und Katastrophenschutz

Die Freiwilligen Feuerwehren und das ehrenamtliche Engagement sind fundamentale Bestandteile unserer Gesellschaft, durch die Gefahren abgewehrt und Menschen gerettet werden. Damit sind die Freiwilligen Feuerwehren eine tragende Säule der Sicherheit in Sachsen-Anhalt. Wir setzen uns daher für die Aufrechterhaltung der personellen und materiellen Einsatzbereitschaft ein.

Der Zivilschutz hat gerade angesichts des russischen Angriffskrieges in der Ukraine und die damit einhergehende Gefahr für die europäische Sicherheitsarchitektur auch in Sachsen-Anhalt in der öffentlichen Diskussion eine neue Bedeutung gewonnen. In Zeiten zunehmender Krisen und Herausforderungen stellen wir uns als FREIE WÄHLER dieser Diskussion und wollen den Zivilschutz in Sachsen-Anhalt wieder stärker in den Fokus rücken. Mit geeigneten Maßnahmen wollen wir den Weg für einen modernen, leistungsfähigen und verlässlichen Zivilschutz ebnen.

Unsere Ziele:

- Nachwuchsarbeit durch hauptamtliche Brandschutzerzieher bereits in der frühkindlichen Bildung fördern,

- Brandschutzsteuer 1:1 an die Feuerwehren weitergeben,

- Wertschätzung des Ehrenamts: Besserer Schutz der Einsatzkräfte vor Übergriffen sowie Anrechnung der Dienstzeit auf die Rente,
- Zentrale Beschaffung: Bedürfnisse der Wehren müssen stärker berücksichtigt werden,
- Erhöhung der Förderquote für Neu- und Ersatzbeschaffungen (Gerätehäuser, Fahrzeugtechnik, weitere Gerätschaften),
- Stärkung der Landesfeuerwehrschule Heyrothsberge,
- Ausbau der Sirenentechnik und Gewährleistung von umfänglichen Warnsystemen,
- Schaffung von Notfall- und Evakuierungsplänen in den Kommunen unter besonderer Berücksichtigung von Betrieben, die in den Bereich der kritischen Infrastruktur fallen,
- Vorratshaltung von lebenswichtigen Gütern,
- Unterstützung der Kommunen bei der Schaffung, beim Betrieb und der Instandhaltung von Schutzräumen und Notunterkünften,
- Sicherstellung der Notstromversorgung in Einrichtungen der kritischen Infrastruktur.

1.2. Unsere Heimat gestalten

Die Menschen in Sachsen-Anhalt sind lokal verwurzelt. Wir sind stolz auf unsere Heimat, auf unsere Städte und unsere Regionen. Sachsen-Anhalt hat sich seit der Wiedervereinigung positiv entwickelt und wir sind fest davon überzeugt, dass wir gemeinsam mit Mut und Zuversicht auch in Zukunft die vor uns liegenden Herausforderungen bewältigen werden. Die regionale Entwicklung wollen wir durch eine Politik des Aufbruchs positiv gestalten.

1.2.1. Moderne Land- und Forstwirtschaft

In Sachsen-Anhalt dominiert der ländliche Raum. Hier leben und arbeiten die meisten Menschen in unserem Land. Die Landwirtschaft prägt den ländlichen Raum und nimmt eine wesentliche Rolle für die Wertschöpfung, aber auch den sozialen Zusammenhalt ein.

Als FREIE WÄHLER setzen wir auf Stabilität und Planungssicherheit für die Landwirtschaft in ihrer ganzen Vielfalt. Unser Leitbild ist eine von Familienbetrieben getragene Landwirtschaft, ergänzt um mittelständische landwirtschaftliche Unternehmen, in der Region verwurzelt und im Eigentum ortsansässiger Landwirtinnen und Landwirte oder

Genossenschaftsmitglieder. Agrarkonzerne in der Hand von überregionalen Investoren halten wir für eine Fehlentwicklung. Stattdessen gilt unser Engagement vor allem einer besseren Wert-schöpfung in und aus der Region.

Unsere Ziele für die Landwirtschaft sind:

- keine Kappung oder Degression der Basisprämie des EU-Agrarbudgets,
- Zusammenführung der Bereiche Landwirtschaft und Umwelt in einem Ministerium,
- EU-Förderungen gezielt an regionale Arbeitsplätze binden,
- Reduzierung nichtlandwirtschaftlicher Bodennutzung,
- Risikovorsorge gegen Dürren und Naturkatastrophen bezahlbar gestalten,
- Natur-, Arten- und Klimaschutz im Miteinander mit der Landwirtschaft honorieren,
- Gentechnik zum Wohle der Gesellschaft nicht generell ausschließen,
- Bekenntnis zur landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulausbildung sowie zur landwirtschaftlichen Hochschulbildung in Halle und Bernburg,
- Ausrichtung der Düngeverordnung nach dem Verursacherprinzip, Ausbau des landesweiten Nitratmessnetzes als fundierte Grundlage für die Ausweisung roter Gebiete,
- Erarbeitung eines regionalen Bestandsmanagements für den Wolf.

Die Wälder in Sachsen-Anhalt sind witterungs- und klimabedingt stark geschädigt. Auf Grund der enormen Bedeutung des Waldes für Natur und Gesellschaft setzen wir uns für eine stärkere Unterstützung der Waldbewirtschaftung ein. Neuanpflanzungen sollen nach wissenschaftlichen Empfehlungen klimaangepasst und nachhaltig erfolgen.

Unsere Ziele für die Forstwirtschaft:

- forstliche Zusammenschlüsse stärken,
- Förderungen vereinfachen,
- Holz im Baubereich als nachhaltige Alternative etablieren,
- Beitrag des Waldes zum Klimaschutz finanziell honorieren,
- Holz als nachwachsender Rohstoff muss ebenso wie alle Arten der Bioenergie weiterhin als erneuerbare und nachhaltig erzeugte Energie eingestuft werden.

1.2.2. Regionale Wertschöpfung

In Sachsen-Anhalt leben mehr als 80 Prozent der Menschen im ländlichen Raum. Gleichwertige Lebensverhältnisse auf dem Land zu erreichen, ist für uns ein politisches Kernziel. Dazu brauchen wir eine Wirtschaftspolitik, die gezielt wirtschaftsschwache Regionen unterstützt. Wir FREIE WÄHLER werden gezielt die kleinen Unternehmen fördern und die Ansiedlung und Entwicklung in ländlichen Regionen unterstützen.

Unsere Ziele:

- eigene Förderstrategie für die Wirtschaft im ländlichen Raum entwickeln,
- Dorfläden, Wochenmärkte, Bäcker und Fleischer besser fördern,
- regionale Verarbeitung fördern, insbesondere aus der ökologischen Produktion,
- bürokratische Anforderungen für Direktvermarkter senken,
- Verbraucherinnen und Verbraucher besser über regionale Produkte informieren.
- Sicherstellung der Finanzierung der Agrarmarketinggesellschaft als Dienstleister und Schnittstelle für die Vermarktung und die Wettbewerbsfähigkeit der land- und ernährungswirtschaftlichen Produkte aus Sachsen-Anhalt.

1.2.3. Stadt- und Dorfentwicklung

Von der Großstadt bis zum kleinsten Dorf: Sachsen-Anhalt liegt uns am Herzen. Die Ent-wicklung von Ballungszentren, Städten und Kleinstädten und dörflich geprägten Regionen muss Hand in Hand gehen und aufeinander abgestimmt sein.

Wir bekennen uns zu gleichwertigen Lebensverhältnissen in Sachsen-Anhalt. Gerade die demografische Entwicklung wird urbane Zentren und den ländlichen Raum unterschiedlich stark treffen. Auch im ländlichen Raum muss insbesondere die Infrastruktur und die öffentliche und soziale Daseinsvorsorge weiter gewährleistet bleiben.

Die Stadtentwicklung muss sich auf die ganze Stadt beziehen, wobei auch das Umland dazugehört. Insoweit fordern und fördern die FREIE WÄHLER die Erstellung von örtlichen Zukunftsplänen, die Lösungen für die aktuellen Herausforderungen wie den demografischen Wandel, Klimaschutz und wirtschaftliche Notwendigkeiten anbieten.

Unsere Ziele der Stadtentwicklung sind:

- mehr Bürgerbeteiligung bei stadtrelevanten Entscheidungsprozessen etablieren,
- vollständige Kofinanzierung der Städtebauförderung durch das Land Sachsen-Anhalt,
- Stadtklima durch Anlegen von Umweltzonen und Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes verbessern,
- stadtbildprägende Gebäude erhalten.

Wir FREIE WÄHLER wollen starke Dörfer mit Zukunft. Jedes Dorf hat dabei sein eigenes Gesicht einer lebenswerten Heimat. Wir wollen engagierten Dörfern die Chance geben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und dies fördernd begleiten. Viele aktive Dorfgemeinschaften leben vom Engagement des Ehrenamtes. Diesen Einsatz für die Gemeinschaft werden wir besonders unterstützen und würdigen.

Unsere Ziele im Rahmen der Dorfentwicklung:

- Zukunftspläne für jedes Dorf mit gefördertem Zukunftsbudget umsetzen,
- Mehrfunktionshäuser zur Daseins- und Nahversorgung schaffen,
- Jugendarbeit und Vereine im Dorf gezielt unterstützen,
- Dorfkümmerer-Netzwerk einrichten,
- EU-Förderprogramm LEADER stärken,
- Ämter für Landwirtschaft in Landesämter für ländliche Entwicklung umbauen.

1.2.4. Bezahlbares Wohnen

Gutes und bezahlbares Wohnen ist ein Grundbedürfnis jedes Menschen. Mieten müssen bezahlbar bleiben. Gerade in Ballungsräumen und besonders nachgefragten Regionen ist dies nicht mehr in jedem Fall gewährleistet. Wir sehen es daher als notwendig an, dass durch städtebauliche Maßnahmen und den sozialen Wohnungsbau ein ausreichendes Angebot an geeignetem Wohnungsraum geschaffen wird. Bauvorschriften müssen entbürokratisiert und Baustandards nachjustiert werden, um zukünftig bezahlbare Mieten zu gewährleisten.

Die Schaffung von Wohneigentum ist in den vergangenen Jahren durch steigende Baukosten und Bauzinsen zunehmend schwieriger geworden. Wir wollen auch künftig, insbesondere jungen Familien, die Schaffung von Wohneigentum – auch als Säule der Altersvorsorge – ermöglichen. Daher sprechen wir uns sowohl für die Etablierung von Fördermöglichkeiten, die Unterstützung bei der Finanzierung sowie den Wegfall der Grunderwerbssteuer bei erstmaligem Eigentumserwerb als Selbstnutzer aus.

Unsere Ziele:

- Bau- und Fördervorschriften vereinfachen, um schneller, effizienter und kostengünstiger bauen zu können,
- Förderung von Mieterräten und Mieterselbsthilfeorganisationen,

- Grunderwerbssteuer bei erstmaligem Eigentumserwerb für Selbstnutzer senken und perspektivisch abschaffen,

- keine Privatisierung kommunaler Wohnungsgesellschaften.

1.2.5. Vielfalt in Kunst, Kultur und Brauchtum

Sachsen-Anhalt ist reich an Kunst, Kultur und Brauchtum. Wir sind eines der Bundesländer mit der höchsten Dichte an UNESCO–Weltkulturerbestätten. Die umfängliche und breit aufgestellte Kulturlandschaft Sachsen-Anhalts trägt wesentlich zur regionalen Identität bei und ist ein bedeutender Standortfaktor.

Wir FREIE WÄHLER treten für ein offenes Miteinander zwischen den Menschen aller Kulturen und Religionen in unserem Land ein. Wir stehen für eine offene und vielfältige Gesellschaft.

Das kulturelle Leben vor Ort ist für den gesellschaftlichen Zusammenhalt unverzichtbar. Kunst und Kultur, Brauchtum und Tradition dienen als Lebenselixier und steigern die Lebensqualität. Kultur darf auch bei klammen kommunalen Kassen nicht dem Rotstift zum Opfer fallen und muss als Pflichtaufgabe einer jeden Gemeinde gelten. Wir setzen uns für eine verlässliche und ideologiefreie Förderung von Kunst und Kultur ein.

Unsere Ziele:

- kulturelle Vielfalt in Sachsen-Anhalt sichern,
- klare Absage an kulturpolitische Instrumentalisierung für ideologische Zwecke,
- Kultur darf nicht nur in Zentren, sondern muss auch im ländlichen Raum zuverlässig ermöglicht werden,
- Erhalt christlicher Feiertage und kirchlichen Engagements,
- Unterstützung des Brauchtums und von Vereinen und Initiativen, die die regionale Identität stärken,
- Kultur als kommunale Pflichtaufgabe gestalten.

1.2.6. Reiseland Sachsen-Anhalt – Tourismus und Freizeit

Mit den Welterbestätten, den Gartenträumen und dem Blauen Band ist Sachsen-Anhalt ein beliebtes Urlaubsziel geworden. Unser Land hat aber noch viel mehr zu bieten. Regionen wie beispielsweise die Altmark, der Harz oder das Burgenland benötigen eine stärkere Unterstützung, um ihre regionale Infrastruktur und qualifizierte Vermarktungsstrategien weiterentwickeln und ausbauen zu können.

Unsere Ziele:

- öffentliche Tourismusinfrastruktur ausbauen,
- Wander- und Radwege ausbessern und überregional ausschildern,
- Aktiv- und Naturtourismus stärken,
- Bürokratie stoppen: keine weitere Verschärfung von Vorschriften und Auflagen,
- Fachkräftesicherung gezielt unterstützen.

Wir FREIE WÄHLER wollen darüber hinaus das Angebot an Freizeitstätten für die heimische Bevölkerung ausbauen – und das auch in Regionen, die keinen touristischen Schwerpunkt darstellen. Zum typischen Freizeitverhalten der Menschen gehört auch der Besuch von Volksfesten, Kirmes und Jahrmärkten – all das hat eine jahrhundertelange Tradition in unserem Land und muss erhalten werden.

Unsere Ziele:

- Schwimmbäder und Sportstätten erhalten,
- Volksfeste und Jahrmärkte unterstützen,
- Neubau und Sanierung von Spielplätzen fördern,
- stärkere Zusammenarbeit von Kitas und Schulen mit Vereinen, Kirchen und Feuerwehren.

1.3. Schutz der Natur

Der Schutz unserer Natur ist untrennbar mit der Verantwortung gegenüber kommenden Generationen verbunden. Gleichzeitig verstehen wir FREIE WÄHLER Natur- und Umweltschutz nicht als Gegensatz zu wirtschaftlicher Entwicklung, sondern als gemeinsame Aufgabe von Gesellschaft, Kommunen, Landwirtschaft und Mittelstand. Unser Ansatz ist klar: Wir setzen auf Kooperation statt Verbote, auf Anreize statt Bevormundung und auf praxisnahe Lösungen statt ideologischer Vorgaben.

Klimaschutz, Artenvielfalt und der Erhalt unserer Kulturlandschaft müssen wirtschaftlich tragfähig, sozial ausgewogen und technologisch offen gestaltet werden. Versorgungssicherheit, bezahlbare Energie und die Entwicklung des ländlichen Raums haben für uns dabei einen ebenso hohen Stellenwert wie ökologische Ziele. Naturschutz gelingt nur, wenn er gemeinsam mit den Menschen vor Ort umgesetzt wird – nicht gegen sie.

Wir stehen für einen starken ländlichen Raum, der seine natürlichen Ressourcen schützt und gleichzeitig nutzt. Ob beim Waldumbau, im Artenschutz, in der Jagd oder in der Kreislaufwirtschaft: Wir verbinden ökologische Verantwortung mit regionaler Wertschöpfung, Innovation und Planungssicherheit. Eigentum, unternehmerisches Handeln und ehrenamtliches Engagement verdienen dabei Respekt und verlässliche Rahmenbedingungen. Unser Leitbild ist ein moderner, kooperativer Naturschutz, der Natur, Mensch und Wirtschaft in Einklang bringt – pragmatisch, nachhaltig und zukunftsfähig.

1.3.1. Klimaschutz mit Augenmaß, Verantwortung und Technologieoffenheit

Klimaschutz bedeutet Verantwortung gegenüber kommenden Generationen. Wir FREIE WÄHLER wollen Umwelt- und Klimaschutz mit wirtschaftlicher Stärke, Versorgungssicherheit und sozialer Stabilität in Einklang zu bringen.

Auf kommunaler und Landesebene bestehen erhebliche Potenziale, die wir pragmatisch nutzen wollen. Der kooperative Naturschutz ist für uns ein bewährter Ansatz: Kommunen, Landwirtschaft und Umweltakteure arbeiten partnerschaftlich zusammen, um Artenvielfalt und unsere gewachsene Kulturlandschaft zu erhalten – freiwillig, praxisnah und ohne zusätzliche Bürokratie.

Unsere Wälder sind durch Dürre, Schädlingsbefall und Extremwetterereignisse stark belastet. Wir stehen für einen

nachhaltigen, wirtschaftlich tragfähigen Waldumbau. Ziel ist ein stabiler, widerstandsfähiger Mischwald, der sowohl ökologischen als auch wirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird. Waldbesitzer dürfen mit dieser Aufgabe nicht allein gelassen werden.

In den sensiblen Infrastrukturbereichen Elektrizität, Wärme und Verkehr hat für uns Versorgungssicherheit oberste Priorität. Energie muss jederzeit bezahlbar und zuverlässig verfügbar sein. Wir bekennen uns zu einem schrittweisen, technologieoffenen Umbau der Energie-versorgung.
Der Ausstieg aus fossilen Energieträgern muss durch Innovation, wirtschaftliche Vernunft und technische Machbarkeit bestimmt werden. Speichertechnologien, Netzausbau und regionale Wertschöpfung sind dabei zentrale Bausteine.

Im Verkehrsbereich setzen wir auf Vielfalt statt Einseitigkeit. Alternative Antriebsarten sollen gefördert werden, ohne bewährte Technologien vorschnell auszuschließen. Individuelle Mobilität bleibt ein zentraler Bestandteil von Freiheit und wirtschaftlicher Entwicklung.

Unsere Ziele:

- technologieoffener und wirtschaftlich vernünftiger Übergang zu einer klimafreundlicheren Energieversorgung ohne starre Verbotsfristen,

- Sicherstellung von Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit von Energie als oberstes Prinzip,
- Ausbau und Förderung alternativer Antriebsarten unter Wahrung der Wahlfreiheit,
- eine zukunftsfähige Lade- und Versorgungsstruktur für alternative Energieträger,
- schrittweise Modernisierung des öffentlichen Nahverkehrs unter Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten (u. a. durch Einsatz von Wasserstoff),
- Stärkung des kooperativen Naturschutzes,
- Entwicklung eines praktikablen, langfristig tragfähigen Konzepts zum Schutz und Umbau unserer Wälder.

1.3.2. Erhalt schützenswerter Landschaften

Unsere Landschaft ist mehr als Naturraum – sie ist Heimat. Sie prägt unsere Identität, unsere Traditionen und unsere Lebensweise. Sachsen-Anhalt ist eine gewachsene Kulturlandschaft, die durch Generationen harter Arbeit entstanden ist. Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Handwerk haben sie geformt und erhalten. Dieses Erbe wollen wir bewahren und verantwortungsvoll weiterentwickeln.

Für uns FREIE WÄHLER gilt: Natur- und Landschaftsschutz dürfen nicht gegen die Menschen vor Ort durchgesetzt werden, sondern müssen gemeinsam mit ihnen gestaltet werden. Eigentum verpflichtet – staatliche Eingriffe müssen dennoch verhältnismäßig bleiben. Wer Schutzauflagen trägt, darf damit nicht allein gelassen werden.

Der Schutz natürlicher Lebensgrundlagen ist eine Frage langfristiger Vorsorge.

Der ländliche Raum braucht Entwicklungsperspektiven, Arbeitsplätze und Infrastruktur. Ökologie und wirtschaftliche Nutzung dürfen kein Gegensatz sein. Eine verantwortungsvolle Raumordnung, sparsamer Flächenverbrauch und nachhaltige Bewirtschaftung stehen für uns im Mittelpunkt. Wir setzen hierbei vor allem auf regionale Lösungen.

Unsere Ziele:

- Schutz und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft im Sinne der Generationengerechtigkeit,
- Sicherung des Grundwassers als strategische Lebens- und Wirtschaftsgrundlage,
- Stärkung der Wasserrückhaltung durch praxisnahe Raumplanung und Förderung regionaler Konzepte,
- Erhalt und Weiterentwicklung des Waldes als Wirtschafts-, Schutz- und Erholungsraum,
- Reduzierung des Flächenverbrauchs auf das notwendige Maß bei gleichzeitiger Sicherung von Entwicklungschancen im ländlichen Raum,
- Schutz heimischer Tier- und Pflanzenarten unter Einbindung von Land- und Forstwirtschaft,
- Erhalt von Feldrainen, Hecken und Gehölzstrukturen als Teil unserer gewachsenen Kulturlandschaft,
- Sicherung von Naturräumen mit Augenmaß und unter Wahrung regionaler Interessen,
- fairer finanzieller Ausgleich bei staatlich veranlassten Nutzungseinschränkungen privater Flächen.

1.3.3. Artenschutz und Tierwohl

Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen gehört zu einer verantwortungsvollen Politik. Der Erhalt heimischer Tier- und Pflanzenarten muss jedoch mit einer starken, wirtschaftlich tragfähigen Land- und Forstwirtschaft in Einklang stehen. Wir setzen daher vor allem auf Kooperation statt Verbote. Land- und Forstwirte leisten einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz und sollen für konkrete Maßnahmen angemessen entlohnt werden. Naturschutz kann nur erfolgreich sein, wenn er gemeinsam mit denjenigen umgesetzt wird, die unsere Kulturlandschaft bewirtschaften.

Beim Tierwohl orientieren wir uns an wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischer Umsetzbarkeit. Verbesserungen in der Nutztierhaltung sollen gefördert werden, ohne landwirtschaftliche Betriebe übermäßig zu belasten oder Verbraucher finanziell zu überfordern. Tierfreundliche Haltungsformen wollen wir gezielt unterstützen und Planungssicherheit schaffen.

Unsere Ziele:

- Mittel aus Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen verstärkt in konkrete Artenschutzprojekte in Kommunen sowie in der Land- und Forstwirtschaft investieren,

- produktionsintegrierte Naturschutzmaßnahmen fördern, die Landwirtschaft und Arten-schutz verbinden,

- Kooperationen nach erfolgreichen europäischen Vorbildern stärken, bei denen Landwirte eigenverantwortlich Naturschutzmaßnahmen umsetzen,

- regionale Fachkompetenz in Landkreisen und Behörden stärker einbinden,

- Programme zur Förderung von Bienenhaltung und Imkerei ausbauen,

- heimische Arten konsequent vor invasiven Arten schützen.

1.3.4. Jagd

Für die FREIE WÄHLER ist die Jagd ein unverzichtbarer Bestandteil von Landschaftspflege, Naturschutz und öffentlicher Sicherheit. Jäger leisten in Sachsen-Anhalt zahlreiche Aufgaben im Interesse der Allgemeinheit – von der Wildbestandsregulierung über Seuchenprävention bis hin zur Hilfe bei Wildunfällen – oft ohne angemessene Vergütung. Diese Verantwortung verdient Anerkennung statt zusätzlicher Bürokratie.

Wir setzen uns dafür ein, die gesetzlichen Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass Jäger ihre Aufgaben waidgerecht, effektiv und rechtssicher erfüllen können. Jagd ist gelebter Natur- und Artenschutz, insbesondere dort, wo invasive Arten eingedämmt oder Wildkrankheiten wie die Afrikanische Schweinepest bekämpft werden müssen.

Beim Umgang mit großen Beutegreifern braucht es ein realistisches und verantwortungs-volles Bestandsmanagement. Der Schutz von Menschen, Nutztieren und Kulturlandschaften muss ebenso berücksichtigt werden wie der Erhalt stabiler Wildpopulationen. Deshalb befürworten wir rechtssichere Möglichkeiten zur Entnahme von Problemwölfen nach europäischen Vorbildern sowie ein praktikables Management weiterer Arten, bei denen ökologische oder wirtschaftliche Schäden entstehen.

Unsere Ziele:

- Überarbeitung des Landesjagdgesetzes Sachsen-Anhalt und angrenzender Vorschriften, um Rechtssicherheit und praktikable Lösungen für Jäger zu schaffen,

- Anerkennung der Jagd als wichtiger Bestandteil von Natur-, Arten- und Seuchenschutz,
- Einführung eines klar geregelten Bestandsmanagements für Wolf und Kormoran unter Wahrung europäischer Vorgaben,
- Stärkung der Ausbildung und des Einsatzes brauchbarer Jagdhunde durch rechtssichere Regelungen,
- Entlastung ehrenamtlich tätiger Jäger, etwa durch Abschaffung kommunaler Aufwandssteuern wie Jagd- und Hundesteuer für geprüfte Jagdhunde,
- Anerkennung und Unterstützung der Leistungen der Jägerschaft bei Wildunfällen und im Katastrophenschutz.

1.3.5. Moderne Ressourcen- und Kreislaufwirtschaft

Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen ist eine zentrale Aufgabe unserer Generation. Sachsen-Anhalt verfügt über wertvolle natürliche Ressourcen, starke land- und forstwirtschaftliche Strukturen sowie eine leistungsfähige mittelständische Wirtschaft. Diese Potenziale wollen wir besser nutzen und zu einem modernen Kreislaufwirtschaftsstandort weiterentwickeln.

Unser Ziel ist es, Rohstoffe möglichst lange im Wirtschaftskreislauf zu halten, Abfälle zu vermeiden und vorhandene Materialien effizient wiederzuverwenden. Moderne Umweltpolitik bedeutet für uns nicht nur Entsorgung, sondern vor allem intelligente Ressourcennutzung und regionale Wertschöpfung.

Gerade in einem Flächenland wie Sachsen-Anhalt bieten regionale Stoffkreisläufe große Chancen: Reststoffe aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Kommunen und Industrie können zunehmend als wertvolle Rohstoffe genutzt werden – etwa für neue Materialien, Energie oder innovative Produkte. Dadurch entstehen neue wirtschaftliche Perspektiven im ländlichen Raum und zusätzliche Wertschöpfung in der Region. Wir setzen deshalb auf eine pragmatische Umweltpolitik, die Innovationen ermöglicht, regionale Wirtschaft stärkt und gleichzeitig Natur und Ressourcen schützt. Ein Mentalitätswandel weg von der Wegwerfgesellschaft hin zu einem bewussten Umgang mit Ressourcen ist dabei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Bildung, Forschung, Wirtschaft und Kommunen müssen gemeinsam daran arbeiten, nachhaltige Lösungen im Alltag umzusetzen.

Sachsen-Anhalt als ländlich geprägtes Flächenland verfügt über weite land- und forstwirtschaftliche Ressourcen. Neben klassischen Rohstoffen entstehen hier jedes Jahr erhebliche Mengen an organischen Reststoffen aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Landschaftspflege und kommunalen Bereichen. Diese Stoffströme bieten ein großes Potenzial für neue regionale Wertschöpfungsketten. Moderne Technologien ermöglichen es, aus diesen Reststoffen hochwertige Produkte, erneuerbare Energie oder neue Materialien zu gewinnen. Dadurch können zusätzliche wirtschaftliche Perspektiven im ländlichen Raum entstehen und regionale Wirtschaftskreisläufe gestärkt werden. Wir wollen deshalb Rahmenbedingungen schaffen, die Innovationen in der Nutzung von Biomasse und Reststoffen fördern, regionale Wertschöpfung ermöglichen und gleichzeitig eine nachhaltige Nutzung unserer natürlichen Ressourcen sicherstellen.

Unsere Ziele:

- Abfallvermeidung und Ressourcenschonung konsequent stärken,
- regionale Stoffkreisläufe und Wertschöpfungsketten ausbauen,
- Recycling und Wiederverwertung wirtschaftlich sinnvoll weiterentwickeln,
- innovative Technologien zur Nutzung von Reststoffen fördern,
- regionale Nutzung von Biomasse und Nebenprodukten stärken,
- Kommunen stärker in eine moderne Ressourcenwirtschaft einbinden,
- Bürokratie in der Abfall- und Recyclingwirtschaft reduzieren,
- Planungssicherheit und Bürgerbeteiligung bei Entsorgungsanlagen verbessern.

2. Soziales – Gemeinschaft und Respekt

Sachsen-Anhalt steht vor großen gesellschaftlichen und demografischen Veränderungen, die die Bürgerinnen und Bürger und die Kommunen gleichermaßen fordern. Für uns FREIE WÄHLER bedeutet soziale Politik, Verantwortung zu übernehmen, klare Rahmenbedingungen zu schaffen und Menschen in ihrem Alltag zu stärken – verlässlich, generationsübergreifend und ohne ideologische Vorgaben.

Soziale Teilhabe gelingt dort, wo Familien unterstützt, Bildungschancen verbessert, Integration realistisch gestaltet und Engagement vor Ort gestärkt werden. Unsere Kommunen tragen dabei die Hauptlast. Sie brauchen daher finanzielle Entlastung, verlässliche Strukturen, und Handlungsspielräume, damit soziale Angebote, Bildungseinrichtungen, Vereine und Unterstützungsnetzwerke bestehen bleiben können. Die steigenden Sozialausgaben sind eine kaum mehr zu stemmende Belastung für die kommunalen Haushalte. Bund und Land müssen daher diese Mehrbelastungen ausgleichen, damit die Kommunen handlungsfähig bleiben. Wir FREIE WÄHLER setzen auf eine Sozialpolitik, die Menschen stärkt, statt sie zu bevormunden. Sie soll Vielfalt anerkennen, Verantwortung fördern und Gemeinschaft stärken.

2.1. Familien, Kinder und Senioren

Für uns FREIE WÄHLER steht der Mensch im Mittelpunkt der Politik – in allen Lebensphasen und mit all seinen Lebensmodellen. Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft, ältere Menschen ihre tragende Säule und junge Menschen ihre Zukunft. Unser Ziel ist ein Sachsen-Anhalt, das Zusammenhalt lebt, Chancen ermöglicht und ein selbstbestimmtes Leben für alle Generationen sichert.

Wir setzen auf echte Wahlfreiheit, verlässliche Rahmenbedingungen und eine Politik, die die Lebensrealität der Menschen respektiert. Ob bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Gleichstellung von Frauen, der Unterstützung älterer Menschen oder der Gestaltung des demografischen Wandels: Wir wollen keine ideologischen Vorgaben, sondern praxisnahe Lösungen, die funktionieren.

Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land, gute Bildung und Betreuung, eine starke Gesundheitsversorgung sowie sichere Arbeits- und Lebensperspektiven sind für uns zentrale Voraussetzungen für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Gleichzeitig fördern wir ein respektvolles Miteinander, das Vielfalt anerkennt, ohne sie zu instrumentalisieren.

Unser Leitbild ist eine solidarische Gesellschaft, in der Jung und Alt füreinander einstehen, jeder Mensch die gleichen Chancen erhält und Verantwortung, Leistung und Engagement wertgeschätzt werden.

2.1.1. Familien stärken – Vielfalt anerkennen, Alltag erleichtern

Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft. Sie geben Halt, Orientierung und tragen unser Land, unabhängig davon, in welcher Form sie leben. Für uns FREIE WÄHLER ist klar: Familie ist dort, wo Menschen dauerhaft Verantwortung füreinander übernehmen.

Die FREIE WÄHLER stehen für eine echte Wahlfreiheit, welches Familienmodell und welches Modell der Kindererziehung die Eltern für sich wählen wollen. Eltern müssen sich entscheiden können, ob sie ihre Kinder selbst zu Hause betreuen oder ob sie ihre Kinder in die Krippe, Kita oder in den Hort ganztags oder stundenweise bringen wollen. Sie müssen im Rahmen der Gesetze frei über die Gestaltung ihres Familienlebens entscheiden können.

Für uns FREIE WÄHLER darf es deshalb auch keine Bevorzugung bestimmter Formen der Kinderbetreuung von staatlicher Seite geben. Wir wollen ein kinderfreundliches Sachsen-Anhalt. Kinder sind unsere Zukunft. Sie bedürfen der besonderen Aufmerksamkeit von Politik und Gesellschaft. Die Qualität der Kinderbetreuungseinrichtungen ist hierbei von besonderer Bedeutung.

Unsere Ziele:

- Kita und Hort kostenlos für alle Kinder anbieten,
- Schule und Hort in einer Trägerschaft etablieren,
- kostenloses Schülerticket für alle,
- Azubi-Ticket auf Studierende ausweiten,
- eine gezielte Talentförderung,
- Hebammen-Beruf stärken: Versicherungsbelastungen begrenzen,

- Geburtshilfe und Kinderärzte flächendeckend sichern,
- ausreichende finanzielle Unterstützung in der Elternzeit,
- Unterstützung der Familien durch eine ausreichende Anzahl von Kinderkrippen,
- Kindergärten und Horten mit flexiblen, den Bedürfnissen der Eltern angepassten
- Öffnungszeiten und einer über die bloße Betreuung hinausgehende Förderung und frühkindliche Bildung gewährleisten,
- eine Entlastung der Kindergärtnerinnen und Kindergärtner durch einen niedrigeren Betreuungsschlüssel,
- eine Anhebung der Gehälter zur Erhöhung der Attraktivität des Erzieherberufes,
- wohnortnahe Einzugsbereiche für Kindergärten analog zur Grundschule,
- Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung,
- Angebotsvielfalt verschiedener Träger sicherstellen,
- gesunde und ausgewogene Speisen anbieten.

2.1.2. Gleiche Chancen für Frauen

Frauen tragen unsere Gesellschaft, ob in Familien, im Beruf, in der Pflege oder im Ehrenamt. Für uns FREIE WÄHLER ist klar: Frauen sind vielfältig - ob biologisch, trans oder inter.
Entscheidend ist nicht die Herkunft, sondern die Selbstbestimmung und die Lebensrealität jeder einzelnen Frau.
Wir FREIE WÄHLER stehen für echte Gleichberechtigung.

Es gibt immer noch einen eklatanten Widerspruch zwischen Möglichkeiten und strukturellen Rahmenbedingungen. Gleichstellung in Form von Angleichung der Lebenssituation von Mann und Frau ist nach wie vor eine Herausforderung, der wir uns entschieden stellen wollen.

Gewalt gegen Frauen nimmt zu, Femizide erschüttern unser Land. Wir FREIE WÄHLER stehen für konsequenten Schutz.

Unsere Ziele:

- gleicher Lohn für gleiche Arbeit,
- Kind und Karriere! – Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern,
- Frauenanteil in Führungspositionen ohne Quotenzwang erhöhen,
- konsequenter Schutz: Frauenhäuser, Beratungsstellen und Notrufstrukturen müssen verlässlich finanziert und ausgebaut werden,
- Polizei, Kommunen und Hilfesysteme brauchen klare Zuständigkeiten und schnelle Wege, damit Frauen und Kinder, unabhängig von ihrer Herkunft, im Ernstfall sofort geschützt werden,
- medizinische Entscheidungen gehören in die Hände von Ärztinnen und Ärzten sowie der betroffenen schwangeren Frau.

2.1.3. Ältere Menschen – Selbstbestimmtes Leben mit echter Teilhabe

Ältere Menschen haben unser Land geprägt, tragen Verantwortung in Familien, Vereinen und Nachbarschaften und verdienen verlässliche Unterstützung. Wir FREIE WÄHLER wollen, dass Menschen auch im Alter selbstbestimmt leben können. Dies so lang wie möglich, in ihrer vertrauten Umgebung, mit guter Versorgung und echter Teilhabe.

Unsere Ziele:

- barrierearme Wege, sichere Mobilität und erreichbare Angebote,
- Begegnungsorte, Mehrgenerationenhäuser, Vereine und Quartiersprojekte stärken den sozialen Zusammenhalt und geben Halt,
- wohnortnahe Strukturen, die pflegende Angehörige entlasten und ambulante Angebote stärken,
- technische Hilfen, digitale Unterstützung und verlässliche Beratung können dazu beitragen, dass Menschen länger in ihrem eigenen Zuhause bleiben können.

2.1.4. Demografischen Wandel gestalten – Fachkräfte sichern und gewinnen

Sachsen-Anhalt ist wie alle ostdeutschen Bundesländer besonders vom demografischen Wandel geprägt. Während die Oberzentren Magdeburg und Halle (Saale) bevölkerungsseitig relativ stabil bleiben, erleben wir im ländlichen Raum vielerorts die massiven Verwerfungen des starken Bevölkerungsrückgangs der letzten Jahre. Wir FREIE WÄHLER nehmen uns sowohl der Herausforderungen in der Stadt als auch auf dem Land an und wollen für gleichwertige Lebensverhältnisse sorgen.

Eine besondere Herausforderung stellt der Fachkräftemangel dar. Qualifiziertes Personal fehlt seit Jahren an allen Ecken und Enden: bei den Erziehungs- und Lehrkräften, dem Pflegepersonal, in den Naturwissenschaften und im Handwerk. Wir haben hier mittlerweile einen Zustand erreicht, bei dem Unternehmen in nahezu allen Branchen aufgrund des Fachkräftemangels an Wachstumsgrenzen stoßen oder sogar existenziell gefährdet sind.

Unsere Ziele:

- Ansiedlung von Unternehmen fördern, die qualifizierte Fachkräfte benötigen,
- Netzwerk-Büros für Fachkräfte einrichten,
- regionale Fachkräfteinitiativen fördern,
- ein landesweites Netzwerk zur Unterstützung von Unternehmensnachfolgen aufbauen,
- Weiterbildung mit Hilfe staatlicher Anreize fördern,
- Einwanderungsgesetz für eine qualifizierte Zuwanderung,
- höhere Erwerbstätigkeit von Frauen durch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- betriebliche Gesundheitsförderung unbürokratisch fördern,
- attraktive Anreize für eine freiwillige Fortsetzung der Erwerbstätigkeit nach dem Renteneintritt schaffen,
- Informations- und Förderangebote für rückkehrwillige Menschen intensivieren.

2.1.5. Solidarisches Miteinander von Jung und Alt

Das solidarische Miteinander von Jung und Alt sowie der Dialog zwischen den Generationen sind Grundvoraussetzung für das Funktionieren unserer Gesellschaft. Wir wollen erreichen, dass die Älteren auch künftig ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Altersarmut und soziale Vereinsamung wollen wir bekämpfen. Die immer noch bestehenden Barrieren im öffentlichen Raum für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen müssen zügig abgebaut werden.

Wir wollen, dass auch ältere Menschen aktiv in die Gesellschaft eingebunden werden. Diese wertzuschätzen und ihre Potenziale anzuerkennen, ist uns ein besonderes Anliegen. Wir setzen uns für eine echte Mehrgenerationenpolitik ein, die den Gedanken der Teilhabe aller Generationen am gesellschaftlichen Leben in den Mittelpunkt rückt. Gerade zur Stärkung des ehrenamtlichen, sozialen und kommunalen Engagements sind Erfahrung und Tatkraft der älteren Generation von hohem Nutzen. Wir FREIE WÄHLER wollen unsere Stadt für ältere Menschen lebenswert gestalten. Sie sollten so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können. Wir unterstützen in allen Bereichen die Hilfe zur Selbsthilfe. Wir wollen generationsübergreifende Wohnformen und Betreuungsnetzwerke fördern.

Unsere Ziele:

- barrierefreie Stadt- und Dorfentwicklung,
- Maßnahmen gegen soziale Vereinsamung,
- Mehrgenerationenhäuser und altersgerechtes Wohnen ausbauen,
- Gesundheitsangebote und medizinische Versorgung stärken,
- Projekte zur Gründung von Seniorenbeiräten fördern,
- mobile Verkaufseinrichtungen und Lieferdienste fördern,
- Quartierskonzepte zur Seniorenbetreuung fördern und umsetzen,
- aktive Freizeitmöglichkeiten für ältere Menschen schaffen,

- Verweildauer im eigenen Hausstand durch digitale Anwendungen fördern,
- Förderprogramme für altersgerechtes Wohnen und Wohnkonzepte ausbauen,
- Betreuungs- und Hilfskonzepte in Wohnquartieren entwickeln (technische Hilfsmittel oder digitale Anwendungen),
- flexible Mobilitätsangebote schaffen.

2.1.6. Vielfalt und Queer leben – Ohne Ideologie, mit Respekt und Wertschätzung

Menschen leben in unterschiedlichen Lebensformen. Dies ist eine gesellschaftliche Realität, die einen sachlichen und verantwortungsvollen Umgang erfordert. Für uns FREIE WÄHLER gilt: Jeder Mensch soll sein Leben frei und sicher gestalten können. Respekt und ein verlässlicher Umgang miteinander sind die Grundlage hierfür.

In den vergangenen Jahren wurde das Thema Vielfalt in den öffentlichen Diskussionen häufig zugespitzt und ideologisch geführt. Gleichzeitig erleben Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität (LGBTIQ*) im Alltag immer wieder Anfeindungen, Ausgrenzung oder Unsicherheit. Das darf nicht sein.

Unser Ansatz ist klar: Vielfalt gehört zu unserem Land, ohne dass daraus Ideologie entsteht. Wer hier lebt, soll sicher leben (und lieben) können - ohne Angst, ohne Bevormundung und ohne politische Instrumentalisierung. Ein wertschätzender Umgang miteinander ist für uns FREIE WÄHLER selbstverständlich.

Unsere Ziele:

- Förderung von Respekt und gesellschaftlichem Zusammenhalt unabhängig von sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität,
- Schutz vor Diskriminierung durch Stärkung von Beratungsstellen und Sensibilisierung staatlicher Institutionen,
- Unterstützung von Bildungs- und Aufklärungsangeboten zu Vielfalt an Schulen.

2.2. Soziale Verantwortung leben

Wir FREIE WÄHLER fördern Individualität und fordern ein wertschätzendes Miteinander. Gemeinschaft, Respekt und Achtsamkeit sind Grundpfeiler unserer Gesellschaft.

Das Zusammenleben in einer Gemeinschaft geht nicht ohne Konflikte einher. Entscheidend ist, wie wir mit diesen Situationen umgehen. Andere Meinungen, verschiedene Lebenssituationen, unterschiedliche Vorstellungen über Werte und Regeln erfordern immer wieder aufs Neue eine Auseinandersetzung über das Leben in einer Gemeinschaft.

Wir FREIE WÄHLER setzen uns mit aller Konsequenz gegen Diskriminierung, Ausgrenzung, Mobbing und Gewalt in jeglicher Form ein. Die Würde des Menschen ist für uns nicht verhandelbar und muss in allen Bereichen der Gesellschaft gelebt werden. Dafür werden wir uns mit aller Kraft einsetzen.

2.2.1. Gewaltschutz als Pflichtaufgabe

Opfer häuslicher Gewalt sind vor allem Frauen und Kinder. Wir FREIE WÄHLER begrüßen ausdrücklich, dass mit dem neuen Gewalthilfegesetz (GewHG) erstmals ein bundesweiter Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung geschaffen wurde. Um diesen Anspruch jedoch mit Leben zu füllen, fordern wir eine konsequente Umsetzung: Psychologische Betreuung, insbesondere als eigenständiger Anspruch für mitbetroffene Kinder, muss flächendeckend gewährleistet sein.

Betroffene Frauen müssen sicher, schnell und unbürokratisch Schutz in einem Frauenhaus oder einer Frauenschutzwohnung erhalten können – unabhängig von Wohnort, Einkommen oder Aufenthaltsstatus. Besonders für Frauen mit Behinderungen müssen die Zugangs- und Beratungsangebote endlich barrierefrei optimiert werden.

Die Finanzierung von Frauenhäusern und Notrufen darf kein ‚Flickenteppich' aus freiwilligen Leistungen mehr sein. Mit dem GewHG wird die Finanzierung zwar auf eine neue gesetzliche Basis gestellt, doch wir fordern, dass diese Leistungen als echte Pflichtaufgaben der Kommunen festgeschrieben werden. Das betrifft die volle Abdeckung

der Personal- und Sachkosten inklusive investiver Mittel für Sanierungen. Wir setzen uns für eine bedarfs-gerechte Anhebung der Zuweisungen im Finanzausgleichsgesetz (FAG) ein, damit die Kommunen den gesetzlichen Rechtsanspruch, der bis 2032 vollständig einklagbar sein wird, rechtzeitig und vollumfänglich erfüllen können.

2.2.2. Integration

Wir FREIE WÄHLER stehen für ein offenes Miteinander der Menschen aller Kulturen in unserem Land. Miteinander leben ist ein Geben und Nehmen, dass Toleranz verlangt für den anderen, Sensibilität im Umgang mit Neuem, aber auch die Anerkennung von Regeln und traditionellen Werten. Die Integrationspolitik der FREIE WÄHLER stellt den Menschen – egal, welcher Kultur – in den Mittelpunkt, und fordert Offenheit im sozialen Miteinander. Als unabdingbare Voraussetzung für eine gelungene Integration sehen wir die Kenntnis der deutschen Sprache. Wir FREIE WÄHLER treten daher für einen weiteren Ausbau der Sprachförderung schon ab dem Kindergartenalter ein.

Wir sind offen für Zuwanderung, wenn der Grundkonsens stimmt. Nur wer integriert ist, gehört auch wirklich dazu. Eine klug geregelte Integrationspolitik macht eine Gesellschaft bunter, attraktiver und reicher. Am Ende einer gelungenen Integration sollte das Gefühl stehen, dazuzugehören und nicht in einer Parallelgesellschaft zu leben. Stets unter der Prämisse sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung, zur Sprache, zu den Werten und zum Rechtssystem hierzulande zu bekennen, stehen die FREIE WÄHLER der Zuwanderung mit Selbstverständnis und Offenheit gegenüber.

Die Kosten der Integration dürfen nicht auf unsere Städte und Gemeinden abgewälzt werden. Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Bund vollumfänglich dafür aufkommt.

Unsere Ziele:

- Erstunterbringung in kleineren Erstaufnahmeeinrichtungen,
- breite Verteilung in Kommunen, um Konzentrationen zu verhindern,
- frühzeitige Sprachkurse und Ausbildungsmöglichkeiten schaffen,
- Zuwanderer mit Bleiberecht schneller in Arbeit bringen,

- Einwanderungsgesetz nach Qualifikation nach kanadischem und australischem Vorbild,
- Asylverfahren beschleunigen,
- Rückkehrhilfen vor Abschiebungen, bessere Zusammenarbeit mit Herkunftsländern,
- Sicherheitslage in Bürgerkriegsländern regelmäßig überprüfen,
- Sachleistungen vor Geldleistungen für Asylbewerber,
- Leistungen für nicht integrationswillige Flüchtlinge kürzen.

2.2.3. Menschen mit Hilfebedarf

Wir FREIE WÄHLER stehen hinter der UN-Behindertenrechtskonvention und machen uns für die Eingliederung der Menschen mit Behinderung in alle Lebensbereiche stark. Inklusion ist eine Aufgabe, die sehr viel Umdenken in zahlreichen Lebensbereichen erfordert. Wir setzen uns dafür ein, dass dies von Politik und Gesellschaft gemeinsam geleistet wird. Dabei muss klar sein, dass dies die Städte und Gemeinden selbst nicht finanziell schultern können. Neben dem Bund muss das Land Sachsen-Anhalt hier große finanzielle Verantwortung tragen, um den Menschen mit Behinderung gleichwertige Lebensbedingungen und Chancengleichheit sowie die gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten und eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen.

In Bildungseinrichtungen setzen wir auch auf individuelle Förderung. Gemeinsames Lernen ist dort sinnvoll, wo es allen Beteiligten gerecht wird. Gleichzeitig müssen spezialisierte Angebote erhalten und weiterentwickelt werden, so dass jeder junge Mensch mit Unterstützungsbedarf die Hilfe bekommt, die er benötigt. Eine ausgeglichene Finanzierung durch Bund und das Land Sachsen-Anhalt ist hierfür Grundbasis in der Umsetzung.

Wir wollen eine Gesellschaft, in der Menschen mit Unterstützungsbedarf ganz selbstverständlich dazugehören, ihre Fähigkeiten einbringen können und die Unterstützung erhalten, die ihnen ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht – respektvoll, verlässlich und menschlich.

Unsere Ziele:

- keine unterschiedliche Behandlung von Menschen mit und ohne Behinderung,

- Barrierefreiheit in baulichen und anderen Anlagen, in Verkehrsmitteln, bei technischen Gebrauchsgenständen, in Systemen der Informationsverarbeitung sowie akustischen und visuellen Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen (z. B. behindertengerechte Wohnungen zu vertretbaren Mieten, niveaugleiche Einstiege in Bus und Bahn, stufenloser Zugang zu Gebäuden, Blindenschrift, Sprachausgabe),

- gleichberechtigte Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben in der Gesellschaft,

- Inklusion stärken – gemeinsame Erziehung und Bildung von Menschen mit und ohne körperliche Behinderungen.

2.2.4. Ehrenamt, Vereine und Sport

Für ein starkes Ehrenamt

Das bürgerschaftliche Engagement leistet einen unverzichtbaren Beitrag zum Gelingen der Gesellschaft und verhindert soziale Kälte. Der vielfältige Einsatz, den Millionen von Menschen tagtäglich erbringen, ist Voraussetzung für ein solidarisches und verantwortungs-bewusstes Miteinander. Daher setzen wir FREIE WÄHLER uns für eine stärkere Würdigung ehrenamtlich Tätiger und den Abbau bürokratischer Hürden ein.

Unsere Ziele:

- Vereine von überzogener Bürokratie befreien,
- Freistellungsmöglichkeiten für ehrenamtliche Rettungskräfte ausweiten,
- Ehrenamtskarte landesweit einführen,
- Ehrenamtskoordinatoren flächendeckend finanzieren,

- Altersbeschränkung für ehrenamtliche Schöffen aufheben,
- Vereine und Jugendarbeit stärker unterstützen.

Sport im Verein fördern

Wir FREIE WÄHLER wollen optimale Bedingungen für Breiten- und Leistungssport in allen Regionen schaffen und erhalten. Eine wichtige Voraussetzung dafür sind moderne öffentliche Sportstätten und Schwimmbäder. Hier brauchen die Kommunen Unterstützung in Form höherer staatlicher Zuschüsse. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die qualitative und quantitative Weiterentwicklung des Angebotes im Breitensport.

Unsere Ziele:

- Sportstätten und Schwimmbäder erhalten und neu bauen,
- Vereinssport als wesentlichen Teil des gesellschaftlichen Lebens vor Ort fördern,
- Sport als Freizeitangebot an Schulen stärken,
- stärkere Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen vor allem bei Ganztagsbetreuungsangeboten, stärkere Nutzung von Schulsportanlagen durch Vereine,
- alle Grundschulkinder müssen sicher schwimmen lernen.

2.3. Gesundheit

Eine gute Gesundheitsversorgung ist eine der zentralen Voraussetzungen für Lebensqualität, soziale Sicherheit und gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land. Für die FREIE WÄHLER steht der Mensch im Mittelpunkt – mit dem Anspruch, in allen Lebensphasen Zugang zu einer verlässlichen, wohnortnahen und bezahlbaren medizinischen Versorgung zu haben.

Die Realität in Sachsen-Anhalt zeigt jedoch wachsende Herausforderungen: Ärztemangel im ländlichen Raum, wirtschaftlicher Druck auf Krankenhäuser, steigende Pflegekosten und eine zunehmende Überlastung des Personals.

Diese Entwicklungen erfordern eine Gesundheitspolitik, die pragmatisch handelt, regionale Besonderheiten berücksichtigt und die Versorgung langfristig sichert. Wir setzen auf eine Stärkung der medizinischen Infrastruktur vor Ort, auf bessere Rahmenbedingungen für Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte sowie auf eine enge Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung. Prävention, gesunde Ernährung und Aufklärung sehen wir als wichtige Bausteine, um Krankheiten vorzubeugen und die Eigenverantwortung zu stärken.

Unser Ziel ist ein leistungsfähiges, gerechtes und bezahlbares Gesundheitssystem, das allen Menschen zugutekommt – unabhängig von Wohnort, Einkommen oder Lebenssituation.

2.3.1. Medizinische Versorgung sichern

Seit Jahren wächst die Unterversorgung mit Haus- und Fachärzten in strukturschwachen ländlichen Regionen. Dies stellt mittlerweile ein akutes Problem für die Lebensqualität der Bevölkerung dar. Eine ortsnahe medizinische Versorgung ist jedoch ein entscheidender Standortfaktor für die Gemeinden. Ohne eine ortsnahe Gesundheitsversorgung verlieren Städte und Gemeinden enorm an Attraktivität.

Für die hausärztliche Versorgung auf lokaler Ebene ist eine kleinräumige Bedarfsplanung zu schaffen, die die örtlichen Strukturen beachtet. Dabei darf nicht allein die Einwohnerzahl maßgeblicher Faktor für die Zulassung von Ärztinnen und Ärzten sein, sondern die regionalen Gegebenheiten – Entfernungen und Altersstruktur der Patienten – müssen ebenso berücksichtigt werden. Hierzu ist ein örtlicher Rechtsanspruch auf flächendeckende ärztliche Grundversorgung zu schaffen.

Zur Erfüllung des Sicherstellungsauftrages sollten durch eine weitere Deregulierung den Kassenärztlichen Vereinigungen größte Handlungsspielräume eröffnet werden, um flexible regionale Lösungen zu ermöglichen.

Mit der Etablierung von Ärztenetzwerken kann eine wohnortnahe ambulante medizinische Versorgung organisiert werden. Ohne eine ausreichende Anschubfinanzierung haben sich diese Zusammenschlüsse von Hausärztinnen und Hausärzten sowie weiteren Ärztinnen und Ärzten verschiedener Fachrichtungen, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und Vertreterinnen und Vertreter anderer Gesundheitsberufe in Sachsen-Anhalt aber bisher nur selten gebildet. Hier muss sich das Land stärker engagieren.

Auch bei der Sicherstellung der stationären Versorgung müssen regionale Besonderheiten die zentrale Grundlage der Krankenhausplanung bleiben. Um den existenzbedrohenden Kostendruck zu stoppen, fordern wir eine konsequente Abkehr von der Dominanz der Fallpauschalen. Die mit der Krankenhausreform eingeführten Vorhaltepauschalen sind ein erster Schritt, müssen aber so ausgestaltet sein, dass sie die tatsächlichen Vorhaltekosten kleinerer Kliniken in der Fläche vollumfänglich decken und

nicht nur die Fallzahlen reduzieren.

Krankenhäuser müssen als Teil der Daseinsvorsorge in der Fläche erhalten bleiben. Wo die bedarfsgerechte Versorgung durch privatwirtschaftliche Anbieter aufgrund mangelnder Rendite nicht mehr geleistet wird, muss der Staat – in enger Abstimmung zwischen Bund, Ländern und Kommunen – bereit sein, von Schließung bedrohte Häuser in öffentliche Trägerschaft zu übernehmen oder durch gezielte Strukturhilfen den Betrieb dauerhaft abzusichern.

Unsere Ziele:

- Rekommunalisierung von Schließung bedrohter Krankenhäuser,
- mehr Medizinstudienplätze schaffen,
- Landarztquote auf 10 Prozent erhöhen,
- Studium der Allgemeinmedizin aufwerten durch Schaffung weiterer Lehrstühle und
- Angleichung der Honorierung an Fachärzte,
- Ärzte im ländlichen Raum stärker fördern durch finanzielle Anreize wie Niederlassungszuschüsse, Investitionshilfen und Stipendien, Praktika (Famulatur) in hausärztlichen Landpraxen fördern,
- Telemedizin ausbauen,
- Berufsbild des Assistenzarztes einführen,
- Anreize für ältere Ärzte schaffen (z. B.: Befreiung vom Bereitschaftsdienst),
- Gründungsmöglichkeiten von privaten und kommunalen Medizinischen Versorgungs-zentren (MVZ) verbessern,
- MVZ der Kassenärztlichen Vereinigung in unterversorgten Gebieten,
- Bildung von Ärztenetzwerken stärker fördern,
- Rettungshubschrauber für dünnbesiedelte Regionen vorhalten,

- Unterfinanzierung der Krankenhäuser abbauen,
- Palliativ- und Hospizbewegung stärker fördern.

2.3.2. Gesunde Ernährung

Wir FREIE WÄHLER wollen, dass die Menschen einen leichten Zugang zu frischen Lebensmitteln ausregionaler Erzeugung bekommen. Durch industrielle Weiterverarbeitung, Haltbarmachung und Einsatz von Zusatzstoffen werden vielfach ungesunde Prozesse, beispielsweise Lebensmittelunverträglichkeiten und Allergien, ausgelöst. Bei importierten Lebensmitteln bestehen häufig Unterschiede in Produktionsstandards und Transparenz. Verbraucher verlieren dadurch zunehmend den Überblick über Herkunft, Qualität und Herstellungsbedingungen.

Leider gibt es immer noch zu viele Kinder, die in ihren Elternhäusern gar keinen oder einen sehr geringen Zugang zu gesundem Essen haben. Ungesunde Ernährung ist ursächlich für sehr viele Erkrankungen wie Diabetes, Bluthochdruck, Herzinfarkt, Arteriosklerose, Schlag-anfall und vieles mehr. Sachsen-Anhalt hat bei den kardiovaskulären Erkrankungen (z. B. Herzerkrankungen und Schlaganfall) die höchste Häufigkeit aller Bundesländer. Zum Wohle der Menschen ist die Politik auf allen Ebenen gefordert, bessere Rahmenbedingungen zu setzen. Dies fängt bei den Jüngsten an. Wir FREIE WÄHLER wollen deshalb die Schul- und

Kitaspeisung verbessern. Durch Förderung von kommunalen Schulküchen sollen diese unabhängiger von Fremdanbietern werden.

Unsere Ziele:

- kommunale Schulküchen fördern,
- Lebensmittel klar bezüglich Herkunft und Produktionsweise kennzeichnen,
- heimische Direktvermarktung und Spezialitäten deutlich ausbauen und unterstützen,
- marktbeherrschende Strukturen im Lebensmitteleinzelhandel, in der Schlachthofbranche und der Lebensmittelindustrie bekämpfen,
- kleinstrukturierte, verbrauchernahe und mittelständische Land- und Ernährungswirtschaft erhalten und wiederaufbauen,
- Weidetierhaltung, Weide- und Hofschlachtung ausbauen, Tierschutz und bessere Fleischqualität durch kurze Wege,
- mehr Wertschöpfung für den Erzeuger, Honorierung von Tierschutz- und Umweltstandards sicherstellen,
- Gesamtkonzepte zur Reduzierung von Antibiotika und genveränderten Futtermitteln entwickeln,
- Lebens- und Futtermittelimporte streng kontrollieren,
- mehr Aufklärung und Bildung in Bezug auf gesunde Lebensmittel, auch im Schulunterricht.

2.3.3. Pflege

Pflegebedürftigkeit ist ein allgemeines Lebensrisiko. Die aktuelle Situation im Bereich der Pflege ist äußerst kritisch. Wir wollen die Bereitstellung besserer Informationsmöglichkeiten für alle Menschen, die Pflege benötigen, die Verbesserung der Arbeitssituationen von Pflegekräften und die rasche und zielgerichtete Hilfe für pflegende Angehörige.

Die pflegerische Versorgung der Bevölkerung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir FREIE WÄHLER fordern alle Ebenen und Institutionen, von den ortsnahen Krankenhäusern, den Ärzten, den ambulanten und stationären Einrichtungen, den Sozialämtern, dem medizinischen Dienst der Krankenversicherung, dem Gesundheitsamt, der Wohlfahrtspflege, den Unternehmen bis hin zu den pflegenden Angehörigen auf, die Situation pflegebedürftiger Menschen wahrzunehmen und gemeinsam mit der Verwaltung den Versicherten angemessene Angebote zu machen.

Die Pflege alter und kranker Menschen steht seit Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Kritik: steigende Pflegekosten, zu wenig Pflege- und Betreuungspersonal, schlechte Bezahlung von Pflege- und

Betreuungskräften. Um Pflegebedürftige in Heimen angemessen zu betreuen, fehlen in Sachsen-Anhalt mehrere tausend Pflegekräfte. Dies ist ein nicht hinnehmbarer Zustand.

Unsere Ziele:

- bessere Bezahlung der Pflegekräfte,
- Ausbildung der Pflegeberufe verbessern und aufwerten,
- Möglichkeit der Anerkennung von langjährigem Fachwissen bei Pflegehelferinnen und -helfern schaffen.

Seit Einführung der Pflegeversicherung ist die Pflege für den Einzelnen erheblich teurer geworden. Gute Pflege können sich die Bedürftigen kaum noch leisten. Für die Kosten haften die Ehepartner und die Angehörigen in auf- und absteigender Linie, also zum Beispiel Eltern, Kinder und sogar Enkelkinder. Die Konzeption der Pflegeversicherung muss überarbeitet werden. Die Pflege muss über angepasste Beiträge zur Pflegeversicherung finanziert werden – auch inklusive der Beiträge der Beamten und Selbständigen.

Unsere Ziele:

- Pflegefinanzierung überprüfen,
- ambulante Pflege finanziell stärken,
- betreutes Wohnen und Wohngruppen finanziell fördern,
- pflegende Angehörige optimal unterstützen,
- bessere Versorgung mit Pflegehilfsmitteln im ambulanten Bereich.

3. Staat und Gesellschaft

Der Mensch im Mittelpunkt – das ist der Grundansatz der FREIE WÄHLER. Wir kümmern uns um die Probleme und Sorgen der Menschen vor Ort und wollen für unser Land eine bessere Zukunft schaffen. Wir wollen eine mündige und politische Gesellschaft, in der Konflikte demokratisch ausgetragen und am Ende tragfähige Kompromisse gefunden werden.

Allerdings müssen wir feststellen, dass das Vertrauen in unseren demokratischen Rechtsstaat gegenwärtig auf die Probe gestellt wird: über die sozialen Medien verbreiten sich Verschwörungstheorien, Pseudowissenschaft, Unwahrheiten und extremistisches Gedankengut. Gleichzeitig wird Qualitätsjournalismus als „Lügenpresse“ verunglimpft. Fakten verlieren an Bedeutung. Mit Transparenz und ideologiefreier Sachlichkeit kann das Vertrauen der Menschen zurückgewonnen werden.

3.1. Bürgerrechte stärken

3.1.1. Bürgerbeteiligung und Transparenz

Wir FREIE WÄHLER unterstützen lokale und regionale Initiativen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Beteiligungsrechte der Bürgerinnen und Bürger in Planungs- und Zulassungsverfahren gestärkt werden. Das hilft frühzeitig, Konflikte zu vermeiden. Wir fordern darüber mehr Transparenz in diesen Verfahren. Bürger sollen in ihren Gemeinden mehr Mitspracherechte erhalten, da sie dort am unmittelbarsten von politischen Entscheidungen betroffen sind.

Unsere Ziele:

- Quorum bei Bürgerbegehren senken,
- Quorum bei Volksbegehren senken,
- Themenausschluss für Bürgerbegehren und Bürgerentscheide reduzieren,
- Beteiligungsrechte der Bürgerinnen und Bürger in Planungsverfahren stärken,
- Sachlösungen mit den Bürgern erarbeiten statt „von oben“ vorzugeben,
- Politik soll nicht im Elfenbeinturm, sondern im ständigen Dialog mit der Bevölkerung stattfinden.

3.1.2. Verbraucher- und Datenschutz

Der Schutz der Bürgerinnen und Bürger steht für uns im Mittelpunkt – sowohl vor bürokratischer Überlastung als auch im Hinblick auf den Schutz persönlicher Daten. Wir FREIE WÄHLER setzen uns für eine finanzielle und personelle Stärkung des Landesamtes für Verbraucherschutz sowie des Landesdatenschutzbeauftragten ein. Nur mit ausreichend Ressourcen können diese Institutionen ihre Aufgaben wirksam erfüllen.

Die persönlichen Daten jedes Bürgers bedürfen eines besonderen Schutzes. Die Landesdatenschutzbeauftragte Sachsen-Anhalts muss personell und finanziell deutlich besser ausgestattet werden, um die

gewachsenen Aufgaben insbesondere unter Berücksichtigung des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz in allen Lebensbereichen erfüllen zu können. Besonders wichtig ist uns die Unterstützung von Vereinen im Umgang mit Datenschutzanforderungen.

Hinsichtlich des Verbrauchschutzes fördern wir eine stärkere Regionalisierung, insbesondere im Lebensmittelbereich. Regionale Produktion ermöglicht mehr Transparenz, kürzere Wege und eine bessere Nachvollziehbarkeit für Verbraucherinnen und Verbraucher.

Unsere Ziele:

- klare Lebensmittelkennzeichnung,
- bessere Verbraucherinformation,
- Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt und Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e. V. unterstützen,
- Lebensmittelproduktion stärker regionalisieren,
- angemessene Personalausstattung des Landesdatenschutzbeauftragten Sachsen-Anhalt und Etablierung eines Beratungsangebotes.

3.1.3. Wahlen

Wir FREIE WÄHLER wollen möglichst vielen Menschen die Teilnahme an Wahlen ermöglichen. Das aktive Wahlrecht bei Landtagswahlen ist auf ein Mindestalter von 16 Jahren herabzusetzen.

Wir FREIE WÄHLER fordern darüber hinaus, das Prinzip der Stichwahlen bei Landrats- und Bürgermeisterwahlen abzuschaffen. Wer im ersten Wahlgang die meisten Stimmen hat, ist gewählt.

Unsere Ziele:

- Wahlalter bei Landtagswahlen auf 16 Jahre absenken,
- Stichwahlen abschaffen,
- Anzahl notwendiger Unterstützungsunterschriften senken,
- Eintragungsfristen verlängern und Online-Eintragungen ermöglichen.

3.1.4. Medien und Netz

Wir FREIE WÄHLER wollen eine vielseitige Medienlandschaft erhalten und dadurch Meinungsvielfalt bewahren. Wir bekennen uns zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk und setzen uns für den Erhalt lokaler Fernseh- und Radiosender sowie Zeitungen ein. Wir sehen es als unsere politische Aufgabe, das Gleichgewicht zwischen öffentlich-rechtlichem und privatem Rundfunk zu erhalten.

Die Pressefreiheit ist eine der Säulen unserer Demokratie. Angriffe auf Medienvertreterinnen und -vertreter sind auch Angriffe auf die Demokratie und dürfen nicht toleriert werden.

Der flächendeckende Ausbau der digitalen Netze und des Breitbandes ist weiter zu forcieren. Der Zugang zum Internet muss für alle sozialen Gruppen ermöglicht werden.

Unsere Ziele:

- eine vielfältige und unabhängige Medienlandschaft erhalten,
- öffentlich-rechtlichen Rundfunk erhalten,
- Jugendschutz stärken und Alterskontrolle verbessern.

3.2. Sicherheit und Ordnung

Sicherheit und Ordnung sind die Grundlage für ein funktionierendes Gemeinwesen und das Vertrauen der Bürger in den Staat. Der Staat muss seine Kernaufgabe erfüllen: die Menschen wirksam schützen und Recht konsequent durchsetzen. Nur wer sich sicher fühlt, kann sein Leben frei und selbstbestimmt gestalten.

Dabei verstehen wir Sicherheit umfassend: Sie umfasst nicht nur den Schutz vor Kriminalität und Gewalt, sondern auch ein funktionierendes Rechtssystem, verlässliche staatliche Strukturen und klare Regeln im Alltag. Innere Sicherheit darf nicht relativiert werden – sie ist Voraussetzung für gesellschaftlichen Zusammenhalt und wirtschaftliche Entwicklung.

Wir setzen auf eine starke, gut ausgestattete Polizei, eine leistungsfähige und unabhängige Justiz sowie klare und durchsetzbare Regeln. Kriminalität, Extremismus und Angriffe auf unseren Rechtsstaat müssen konsequent bekämpft werden – unabhängig von ihrer Motivation. Gleichzeitig stärken wir Prävention und setzen auf mehr Präsenz des Staates im öffentlichen Raum.

Unser Ziel ist ein sicheres Sachsen-Anhalt, in dem Recht und Ordnung gelten, der Staat handlungsfähig ist und die Menschen Vertrauen in seine Schutzfunktion haben.

3.2.1. Polizei – Innere Sicherheit

Die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ist eine wesentliche Aufgabe unseres Staates. Wir sehen Sicherheit als einen umfassenden Begriff an, der nicht nur die Gefahrenabwehr betrifft. Nicht zuletzt durch die Angst vor Terror und zunehmender Einbruchskriminalität leidet auch das persönliche Sicherheitsgefühl der Bevölkerung.

Wir FREIE WÄHLER wollen, dass die vorbeugende Kriminalitätsbekämpfung ausgebaut wird. Sie gehört in Zeiten zunehmender Einbrüche zu den wichtigsten polizeilichen und gesamtgesellschaftlichen Aufgaben. Beratung über wirksame Sicherungseinrichtungen und Schwachstellenanalysen müssen flächendeckend angeboten und die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht werden.

Unser Ziel ist mehr Präsenz der Polizei auf der Straße. Hierzu ist die Zahl der Regionalbereichsbeamten zu erhöhen. Die technische Ausstattung ist auf den aktuellen Stand zu bringen. Bodycams sind verpflichtend einzuführen. Zur besseren Ermittlung von Straf-täterinnen und Straftätern, aber auch zur Abschreckung sind an besonders neuralgischen Stellen intelligente Videoüberwachungsanlagen aufzubauen.

Unabhängig von der ideologischen Ausrichtung sind Extremisten Feinde unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung und müssen mit allen Mitteln unserer wehrhaften Demokratie bekämpft werden. Auf rechtes, linkes und religiös motiviertes Handeln gegen unseren Staat müssen wir in gleicher Weise reagieren. Dies gilt auch für die sogenannten Reichsbürger. Bei ihnen handelt es sich nicht bloß um irgendwelche Querulanten, sondern um Gefährder unserer öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Durch einen stärkeren bundesdeutschen Verfassungsschutz müssen solche Extremisten besser länderübergreifend überwacht werden.

Die Zahl tätlicher Angriffe auf Polizei- und Rettungskräfte steigt in beunruhigender Weise. Die Attacken sind zum Teil äußerst brutal. Wir FREIE WÄHLER stehen fest an der Seite unserer Polizei sowie unserer Rettungskräfte. Obwohl die rechtliche Gleichstellung von Rettern und Polizisten im Strafrecht bereits erfolgt ist, fordern wir eine weitere Verschärfung: Das Mindeststrafmaß bei tätlichen Angriffen muss angehoben werden, um eine klare abschreckende Wirkung zu erzielen. Zudem setzen wir uns für eine Justiz ein, die den bestehenden Strafrahmen voll ausschöpft, damit Angriffe auf diejenigen, die uns schützen, konsequent geahndet werden.

Unsere Ziele:

- personelle und technische Ausstattung verbessern,
- härtere Strafen bei Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und Angriffen auf Rettungskräfte,
- Einbruchsprävention fördern,
- kommunale Ordnungsämter stärker durch die Polizei unterstützen,
- Problemgebiete häufiger bestreifen,
- Extremismus früh erkennen und bekämpfen,
- Verfassungsschutz stärken.

3.2.2. Justiz

Wir FREIE WÄHLER fordern die unbedingte Respektierung des Rechtsstaates. Gesetze sind einzuhalten – dies ist nicht verhandelbar und eine Selbstverständlichkeit.

Die Justiz muss sofort personell und finanziell besser ausgestattet werden und durch schnellere Verfahren wieder in die Lage versetzt werden, dem Recht zeitnah zur Geltung zu verhelfen. Aus Zeitnot entstehende Prozessverschleppungen, Formfehler oder Überlastung von Justiz und Polizei, nicht selten mit der Folge unverhältnismäßig milder Strafen (z. B. wegen überlanger Verfahrensdauer), darf es nicht mehr geben.
Für uns FREIE WÄHLER ist die Unabhängigkeit der Justiz unverzichtbar. Politische Einflussnahme gegenüber der Justiz lehnen wir ab. Die Weisungsbefugnis des Justizministeriums gegenüber Staatsanwaltschaften ist abzuschaffen. Sie entspricht nicht dem Prinzip der Gewaltenteilung.

Wir FREIE WÄHLER wollen, dass auch leichtere Straftaten und Vandalismus verfolgt und geahndet werden. Sie sind nicht selten die Vorstufe zu weiteren Delikten. Das gilt auch für jugendliche Intensivtäterinnen und -täter. Behörden wie Polizei, Jugendamt, Staatsanwaltschaft und Jugendgericht sollen besser zusammenarbeiten.

Unsere Ziele:

- Gerichte und Staatsanwaltschaften personell und finanziell aufstocken,
- Strafmilderungsgründe reduzieren,
- Weisungsbefugnis des Justizministeriums für die Staatsanwaltschaften abschaffen,
- Opferschutz vor Täterschutz stellen.

3.2.3. Straßenverkehr

Ein sicherer, leistungsfähiger und verlässlicher Straßenverkehr ist Voraussetzung für Mobilität, wirtschaftliche Entwicklung und Lebensqualität – insbesondere im ländlichen Raum. Für uns FREIE WÄHLER gilt: Verkehrspolitik muss sich an der Realität der Menschen orientieren und darf nicht ideologisch eingeschränkt werden.

Wir setzen auf eine ausgewogene Verkehrspolitik, die Sicherheit, Eigenverantwortung und praktikable Lösungen miteinander verbindet. Straßen müssen in einem guten Zustand sein, Verkehrswege müssen funktionieren und Regeln müssen nachvollziehbar und verhältnismäßig bleiben. Die Verkehrssicherheit steht dabei im Mittelpunkt. Gefährliche Strecken-abschnitte müssen gezielt entschärft und bekannte Unfallschwerpunkte konsequent beseitigt werden. Gleichzeitig setzen wir auf eine sinnvolle Verkehrsüberwachung, die der Sicherheit dient und nicht vorrangig der Einnahmeerzielung. Wir lehnen ein pauschales Tempolimit als ideologisch begründetes Verbot ab.

Wir FREIE WÄHLER stehen für eine Politik, die individuelle Mobilität erhält. Gerade im ländlichen Raum sind viele Menschen auf das Auto angewiesen. Pauschale Einschränkungen oder einseitige Maßnahmen lehnen wir ab. Stattdessen setzen wir auf moderne Infrastruktur, intelligente Verkehrssteuerung und die gleichberechtigte Entwicklung aller Verkehrsträger.

Unsere Ziele:

- kommunale Mitsprache bei innerörtlichen Geschwindigkeitsregulierungen,
- Radverkehr fördern,
- kein generelles Tempolimit auf Autobahnen.

3.3. Staat und Verwaltung

Ein handlungsfähiger Staat und eine leistungsfähige Verwaltung sind die Grundlage für Vertrauen, Rechtssicherheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Staat und Verwaltung müssen sich konsequent an den Interessen der Bürgerinnen und Bürger orientieren – transparent, effizient und nachvollziehbar.

Wir FREIE WÄHLER setzen uns für eine Politik ein, die offenlegt, statt verschleiert, die vereinfacht, statt verkompliziert, und die Verantwortung klar zuordnet. Parlamente und Verwaltungen müssen wieder stärker für die Menschen erlebbar werden. Transparente Entscheidungsprozesse, klare Regeln und eine konsequente Kontrolle des Einsatzes öffentlicher Mittel sind dafür unerlässlich.

Gleichzeitig braucht Sachsen-Anhalt eine moderne Verwaltung, die digital arbeitet, Verfahren beschleunigt und Kommunen stärkt. Entscheidungen sollen möglichst dort getroffen werden, wo die Menschen leben – vor Ort. Weniger Bürokratie, mehr Effizienz und eine klare Aufgabenverteilung zwischen Land, Kommunen, Bund und Europa sind zentrale Voraussetzungen für eine zukunftsfähige staatliche Ordnung.

Unser Ziel ist ein Staat, der verlässlich funktioniert, verantwortungsvoll mit Steuergeld umgeht und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger durch Transparenz, Bürgernähe und Leistungsfähigkeit nachhaltig stärkt.

3.3.1. Parlament und Landesverwaltung

Die Landtagsabgeordneten haben sich aus unserer Sicht ausschließlich an den Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu orientieren.

Transparenz ist die Grundlage für Vertrauen in die Demokratie. Wir FREIE WÄHLER setzen uns daher für eine konsequente Weiterentwicklung des Lobbyregisters ein. Während bestehende Register oft nur formale Daten erfassen, fordern wir eine lückenlose Offenlegung der finanziellen Aufwendungen für Lobbyarbeit sowie einen ‚exekutiven Fußabdruck', der sichtbar macht, welche Interessenvertreter an welchen Gesetzentwürfen mitgewirkt haben.

Zudem fordern wir striktere Regeln für Abgeordnete: Die Tätigkeit von Mandatsträgern in Aufsichtsräten, Beiräten und ähnlichen Gremien muss inklusive der daraus erzielten Einkünfte auf Euro und Cent genau verpflichtend veröffentlicht werden. Nur durch diese umfassende Transparenz legen wir mögliche Einflussfaktoren auf politische Entscheidungen offen und verhindern aktiv eine unsachgemäße Einflussnahme. Unser Ziel ist ein gläserner Gesetzgebungsprozess, der das Gemeinwohl vor Einzelinteressen stellt.

Im Interesse einer bürgernahen Politik setzen wir FREIE WÄHLER uns dafür ein, die Arbeit des Parlaments noch transparenter und digital erlebbarer

zu machen. Wir fordern einen lückenlosen ‚Legislativen Fußabdruck‘: Jedes Gesetzgebungsverfahren muss von der ersten Antragstellung über sämtliche Änderungsanträge bis hin zu den Stellungnahmen der Interessenverbände zentral, maschinenlesbar und für jeden Bürger im Internet nachvollziehbar sein. Dazu gehört auch, dass öffentliche Anhörungen nicht nur rechtzeitig angekündigt, sondern verstärkt durch interaktive Beteiligungsformate ergänzt werden. Wir wollen, dass die Bürgerinnen und Bürger den Weg eines Gesetzes nicht nur beobachten, sondern durch digitale Plattformen frühzeitig Impulse geben können. Transparenz darf kein bloßes Archiv sein, sondern muss die aktive Teilhabe an der parlamentarischen Demokratie fördern.

Wir FREIE WÄHLER treten dafür ein, dass Landtag und Landesverwaltung konsequent den Interessen der Bürgerinnen und Bürger in ihren Kommunen verpflichtet sind. Um dies sicherzustellen, fordern wir die Einführung eines modernen, bürgerorientierten Qualitätsmanagements (QM) in der gesamten Landesverwaltung. Dieses QM muss untrennbar mit der Verwaltungsdigitalisierung verknüpft sein:
Digitale Prozesse dürfen kein Selbstzweck sein, sondern müssen durch messbare Service-Standards – wie etwa garantierte Bearbeitungszeiten und einfache Online-Zugänge – die Effizienz steigern. Wir setzen uns

dafür ein, dass durch den Einsatz von KI-basierten Assistenzsystemen und automatisierten Workflows bürokratische Hürden abgebaut und die Verwaltung spürbar entlastet wird. Ein funktionierendes Qualitätsmanagement bedeutet für uns, dass der Staat als moderner Dienstleister auftritt, der transparent, schnell und im Sinne der kommunalen Ebene agiert.

Die konsequente Umsetzung der digitalen Aktenführung (E-Akte) ist das Rückgrat einer modernen Verwaltung und die Voraussetzung für echte Transparenz. Wir FREIE WÄHLER fordern daher, das Prinzip ‚Open Data by Default' rechtlich verbindlich zu verankern: Alle nicht-personenbezogenen Verwaltungsdaten müssen der Öffentlichkeit entgeltfrei, in offenen Formaten und maschinenlesbar zur Verfügung stehen. Dieser Wandel ist kein einmaliges Projekt, sondern eine Daueraufgabe der Verwaltungsmodernisierung. Das zuvor geforderte Qualitätsmanagement dient hierbei als Korrektiv: Es muss durch regelmäßige Audits sicherstellen, dass technologische Innovationen – wie automatisierte Schnittstellen und medienbruchfreie Prozesse – nicht nur eingeführt, sondern ständig an den neuesten Stand der Technik angepasst werden. Nur so verwandeln wir die Verwaltung von einer starren Struktur in eine lernende Organisation, die ihre Möglichkeiten zum Wohle der Bürger voll ausschöpft.

Wir FREIE WÄHLER stehen für eine lückenlose Transparenz bei der Verwendung öffentlicher Gelder. Dies muss sich zuallererst im Landeshaushalt widerspiegeln, der für jede Bürgerin und jeden Bürger nachvollziehbar gestaltet sein muss. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die drastische Reduzierung und die vollständige Offenlegung von Beraterverträgen. Um Skandale der Vergangenheit endgültig zu beenden, fordern wir ein zentrales Register, in dem alle externen Beratungsleistungen inklusive Kosten und Ergebnissen zeitnah veröffentlicht werden.

Um die demokratische Kontrolle zu sichern, fordern wir eine signifikante Stärkung der Befugnisse des Landesrechnungshofes. Dessen Prüfkompetenz darf nicht an den Grenzen der Kernverwaltung enden: Jede Verwendung öffentlicher Mittel muss der vollumfänglichen Kontrolle durch den Rechnungshof unterliegen. Dies gilt ohne Ausnahme auch für Stiftungen, Vereine und Beteiligungsgesellschaften, die ganz oder teilweise aus dem Steueraufkommen finanziert werden. Nur durch eine unabhängige und lückenlose Finanzkontrolle können wir sicherstellen, dass die Landesmittel im Sinne des Gemeinwohls eingesetzt werden.

Wir FREIE WÄHLER fordern eine grundlegende Aufgabenkritik der staatlichen Mittelinstanz. Die massive Bündelung von Kompetenzen im

Landesverwaltungsamt muss einer kritischen Prüfung unterzogen werden, mit dem klaren Ziel der Dezentralisierung. Wir setzen uns konsequent für das Subsidiaritätsprinzip ein: So viele Aufgaben wie möglich müssen von den Kommunen – Landkreisen, Städten und Gemeinden – vor Ort in Eigenverantwortung erledigt werden.
Die Erfahrungen anderer Bundesländer und die Forderungen der kommunalen Spitzenverbände zeigen deutlich, dass bürgernahe Entscheidungen die Akzeptanz von Verwaltungshandeln erhöhen. Durch die Stärkung der kommunalen Ebene und den Abbau bürokratischer Aufsichtsstrukturen wirken wir der Entfremdung zwischen der Bevölkerung und der Politik entgegen. Verwaltung muss dort stattfinden, wo die Menschen leben – kompetent, direkt und bürgernah.

Wir FREIE WÄHLER setzen uns für eine bewusste Regionalisierung staatlicher Institutionen ein. Bei notwendigen Neuansiedlungen oder Umzügen von Ministerien und Landesbehörden müssen Standorte außerhalb der Oberzentren Magdeburg und Halle bevorzugt werden. Unser Fokus liegt dabei insbesondere auf Regionen, die sich in einem tiefgreifenden Strukturwandel befinden, wie etwa das Mitteldeutsche Revier oder der ländliche Raum im Norden des Landes.

Die räumliche Präsenz des Staates darf kein Privileg der Großstädte sein. Indem wir politische Institutionen und Behörden in der Fläche verteilen, schaffen wir qualifizierte Arbeitsplätze vor Ort und machen Politik für die Menschen wieder unmittelbar erlebbar. Dies ist ein entscheidender Schritt, um das gewachsene Misstrauen gegenüber staatlichen Institutionen abzubauen und die Identifikation mit unserem Land in allen Regionen gleichermaßen zu stärken.

Unsere Ziele:

- Lobbyregister weiterentwickeln,
- Gesetzgebungsverfahren vollumfänglich und rechtzeitig öffentlich zugänglich machen,
- Einführung eines modernen, bürgerorientierten Qualitätsmanagements (QM)
- Einsatz von KI-basierten Assistenzsystemen und automatisierten Workflows zum Abbau bürokratischer Hürden
- lückenlose Transparenz bei der Verwendung öffentlicher Gelder.

- Kommunen stärken: möglichst viele Aufgaben durch die Kommunen vor Ort erledigen lassen,

- Landesbehörden regionalisieren.

3.3.2. Öffentliche Finanzen

Wir FREIE WÄHLER stehen für solide und verlässliche öffentliche Finanzen als Fundament der Generationengerechtigkeit. Nach den massiven Belastungen der vergangenen Jahre durch Krisenbewältigung und Inflationsfolgen muss das Land konsequent auf einen nachhaltigen Konsolidierungskurs zurückkehren. Nur ein schuldenfreier Haushalt sichert langfristig den politischen Handlungsspielraum unseres Landes.

Ein starkes Land braucht starke Kommunen. Städte und Landkreise müssen über das Finanzausgleichsgesetz (FAG) so ausgestattet werden, dass sie nicht nur ihre Pflichtaufgaben – wie den nun gesetzlich verankerten Gewaltschutz – erfüllen, sondern auch durch freiwillige Leistungen in Kultur, Sport und gesellschaftliches Leben die Identität vor Ort stärken können.

Zur Lösung der Altschuldenproblematik fordern wir eine finale, solidarische Lösung unter Beteiligung von Bund und Land, um den Kommunen ihre Investitionsfähigkeit zurückzugeben.

Um Fördermittel von Bund und EU nicht verfallen zu lassen, muss das Land die notwendigen Co-Finanzierungsmittel verlässlich bereitstellen. Der Strukturwandel, insbesondere in den Kohleregionen, darf dabei keine Entscheidung ‚von oben' sein: Er muss im Sinne der kommunalen Selbstverwaltung vor Ort entwickelt und durch das Land lediglich flankiert werden.

Zudem fordern wir eine strikte Zweckbindung der Feuerschutzsteuer, damit diese Mittel ohne Umwege in die Ausrüstung und Infrastruktur unserer Feuerwehren fließen. Gleichzeitig muss die Fördermittelvergabe entbürokratisiert und die Kontrolle durch einen gestärkten Landesrechnungshof intensiviert werden, um Verschwendung zu verhindern. Wir setzen uns für eine Reform des Länderfinanzausgleichs ein, die die besonderen strukturellen Herausforderungen Sachsen-Anhalts besser abbildet und gleichwertige Lebensverhältnisse sichert.

Unsere Ziele:

- Rückkehr zu einem nachhaltigen Konsolidierungskurs,
- verlässliche Finanzierung der Kommunen,
- Lösung der Altschuldenproblematik,
- vollständige Nutzung von Fördermitteln,
- effizienter Mitteleinsatz und stärkere Kontrolle,
- Bekämpfung von Steuergeldverschwendung,
- höhere Bundeszuweisungen,
- zweckgebundene Verwendung der Feuerschutzsteuer.

3.3.3. Bund-Land-Beziehung

Das Grundgesetz verpflichtet den Staat zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse. Dieser Verfassungsanspruch muss der zentrale Maßstab für die Zusammenarbeit zwischen Sachsen-Anhalt und dem Bund sein. Angesichts der besonderen strukturellen Herausforderungen in Wirtschaft, Infrastruktur und Fachkräfteversorgung fordern wir, dass der Bund regionale Ungleichheiten nicht nur erkennt, sondern durch gezielte, dynamische Förderprogramme aktiv ausgleicht.

Wir FREIE WÄHLER bekennen uns klar zum subsidiären Föderalismus, fordern jedoch dort pragmatische, bundeseinheitliche Regelungen, wo sie der Chancengleichheit dienen. Dies gilt insbesondere für das Bildungswesen: Wir setzen uns für verbindliche nationale Bildungsstandards und eine verbesserte Vergleichbarkeit von Abschlüssen ein, um die Mobilität und die Aufstiegschancen unserer Jugend in ganz Deutschland zu sichern. Unser Ziel ist ein kooperativer Föderalismus auf Augenhöhe, der die regionalen Identitäten Sachsen-Anhalts schützt und gleichzeitig sicherstellt, dass die Lebensqualität nicht vom Wohnort abhängt.

3.3.4. Europa

Wir FREIE WÄHLER stehen für ein starkes und demokratisches Europa. Der europäische Einigungsprozess garantiert Frieden, Freiheit, wirtschaftlichen Wohlstand und Mobilität. Gleichzeitig müssen nationale, regionale und lokale Identitäten erhalten bleiben.
Da viele politische Entscheidungen auf europäischer Ebene getroffen werden, wollen wir frühzeitig Einfluss nehmen. Europa muss für die Menschen verständlicher und transparenter werden. Wichtige Dokumente müssen in deutscher Sprache verfügbar sein.

Wir sehen großes Potenzial in der Entwicklung Sachsen-Anhalts zu einer wirtschaftlich starken Europaregion. Investitionen, Innovation und regionale Entwicklung müssen gezielt gefördert werden.

Wir FREIE WÄHLER bekennen uns zu einem starken, demokratischen und bürgernahen Europa. Die europäische Einigung ist für Sachsen-Anhalt der Garant für Frieden, Freiheit und grenzüberschreitende Mobilität. Unser Ziel ist ein Europa der Regionen, in dem nationale und lokale Identitäten gewahrt bleiben und das Subsidiaritätsprinzip konsequent gelebt wird: Entscheidungen müssen so bürgernah wie möglich getroffen werden.

Um den Einfluss Sachsen-Anhalts in Brüssel zu stärken, fordern wir eine frühzeitige Beteiligung des Landtags an EU-Gesetzgebungsverfahren. Europa muss transparenter werden; dazu gehört auch, dass alle wesentlichen Dokumente und Konsultationsverfahren barrierefrei in deutscher Sprache zugänglich sind. Wir sehen Sachsen-Anhalt auf dem Weg zu einer wirtschaftlich wichtigen Europaregion. Durch den gezielten Einsatz von EU-Strukturmitteln wollen wir Innovationen in Schlüsseltechnologien fördern und unser Land als attraktiven Standort für zukunftsweisende Investitionen und Fachkräfte aus ganz Europa festigen.

Unsere Ziele:

- höhere Investitionen in die Region,
- gezielte Förderung strukturschwacher Gebiete,
- Europabüros als Anlaufstellen vor Ort,
- Erhalt des Bargelds,
- Sicherung und Förderung der Meisterausbildung,
- Erhalt des dezentralen Bankensystems,

- Stärkung der europäischen Verteidigungsfähigkeit.

4. Wirtschaft und Digitale Zukunft

Eine starke Wirtschaft ist die Grundlage für Wohlstand, Arbeitsplätze und handlungsfähige Kommunen. Der Staat muss die richtigen Rahmenbedingungen setzen – aber wirtschaftlicher Erfolg entsteht durch unternehmerische Freiheit, Eigenverantwortung und Innovationskraft.

Sachsen-Anhalt braucht eine konsequente Entlastung von Bürokratie, schnellere Genehmigungsverfahren und verlässliche politische Rahmenbedingungen. Unternehmen dürfen nicht durch übermäßige Regulierung ausgebremst werden, sondern müssen die Freiheit haben, zu investieren, zu wachsen und neue Ideen umzusetzen. Mittelstand, Handwerk und Industrie sind dabei das Rückgrat unserer Wirtschaft – sie verdienen Vertrauen statt zusätzlicher Hürden.

Gleichzeitig bietet Künstliche Intelligenz enorme Chancen für Wachstum, Effizienz und neue Geschäftsmodelle. Wir wollen Sachsen-Anhalt zu einem wettbewerbsfähigen Standort im digitalen Zeitalter entwickeln – mit moderner Infrastruktur, technologieoffener Förderung und einer Verwaltung, die als Partner der Wirtschaft agiert, nicht als Bremser.

Unser Ziel ist eine dynamische, innovative und wettbewerbsfähige Wirtschaft, die auf Eigeninitiative setzt, regionale Stärke nutzt und den Menschen sichere Arbeitsplätze und neue Perspektiven bietet.

4.1. Wirtschaft entfesseln – Innovation ermöglichen, Wachstum sichern

4.1.1. Handwerk und Mittelstand - Rückgrat der Wirtschaft

Sachsen-Anhalt ist ein industrielles Herzstück Deutschlands mit einem starken Mittelstand und einer hochproduktiven Landwirtschaft. Diese Vielfalt ist unser Garant für Wert-schöpfung und soziale Stabilität. Wir FREIE WÄHLER begreifen Industrie, Handwerk, Handel und Landwirtschaft als eng verzahnte Säulen, die wir gemeinsam durch die Herausforderungen der Dekarbonisierung und Digitalisierung führen wollen.

Um die Qualität und Zukunftsfähigkeit unseres Handwerks zu sichern, fordern wir eine konsequente Stärkung des Meisterbriefs. Wir setzen uns für die Wiedereinführung der Meisterpflicht in weiteren Gewerken sowie deren Ausweitung auf qualitätssensible Branchen wie die Kosmetik ein. Der Meister ist für uns das beste Siegel für Verbraucherschutz und Ausbildungsexzellenz.

In einer Zeit globaler Unsicherheiten darf Sachsen-Anhalt nicht stillstehen. Wir stärken die heimische Land- und Ernährungswirtschaft sowie das traditionelle Ernährungshandwerk – von der Metzgerei bis zur Bäckerei –, um die regionale Versorgungssicherheit zu garantieren. Unser Fokus liegt auf der Förderung kurzer Wege und der Direktvermarktung. Wir setzen uns für faire Wettbewerbsbedingungen ein und lehnen Billigimporte ab, die unsere hohen Umwelt- und Qualitätsstandards untergraben. Regionalität ist für uns kein Schlagwort, sondern gelebter Strukturaufbau.

Unsere Ziele:

- Ausbau und Unterstützung der heimischen Direktvermarktung, keine überzogene Bürokratie,
- Kampf gegen marktbeherrschende Strukturen in Lebensmitteleinzelhandel, Schlachthofbranche und Lebensmittelindustrie,
- mehr Wertschöpfung für den Erzeuger, Honorierung von Tierschutz- und Umweltstandards, klare Herkunftskennzeichnung,
- Erhalt und Wiederaufbau der kleinstrukturierten, verbrauchernahen und mittelständischen Land- und Ernährungswirtschaft,
- Ausbau der Weidetierhaltung, Weide- und Hofschlachtung,
- Tierschutz und bessere Fleischqualität durch kurze Wege,
- besserer Schutz vor Billigimporten mit niedrigen Standards,
- Absicherung und Diversifizierung von Lieferketten,
- Land- und Ernährungswirtschaft sowie Ernährungshandwerk wie Metzger und Bäcker erhalten und stärken,
- Sachsen- Anhalt muss starker und innovativer Industriestandort bleiben, es darf zu keiner Form der Deindustrialisierung kommen,
- Wertschöpfung statt Umverteilung fördern, Mittelstand und regionale Wirtschaftskreisläufe stärken,
- Systemrelevante Produkte (wie z.B. Medikamente/ Schutzkleidung) in Sachsen- Anhalt produzieren,
- Flexibilisierung der Arbeitszeiten, EU- Recht ausschöpfen,
- sichere und bezahlbare Energieversorgung, auch in der Grundlast,
- Meisterbonus erhalten, Weiterbildung kostenfrei gestalten,
- Zuwanderer schneller und gezielter in Arbeitsprozesse integrieren,

- möglichst viel Berufspraxis an den Schulen nach Vorbild „Tag des Handwerks“.

4.1.2. Energie - Wertschöpfung vor Ort

In Sachsen-Anhalt konnte in den letzten Jahrzehnten ein respektabler Anteil an erneuerbaren Energien erarbeitet werden. Diesen gilt es weiter auszubauen und politische Maß-nahmen zu ergreifen, die die Energiewende sinnvoll unterstützen.

Viele Windenergieanlagen sind mittlerweile in die Jahre gekommen und verlieren die Einspeisevergütung (gemäß EEG). Diese müssten durch leistungsstärkere und sichere neue Anlagen zur Sicherung der installierten Leistung ersetzt (Repowering) werden. Diese immense Aufgabe wird in Sachsen-Anhalt nicht richtig begleitet. Das Repowering bietet in Sachsen-Anhalt die Chance einer Neuverteilung der Potenziale und den dafür vorgesehenen und zugedachten Flächen. Des Weiteren wird die Voraussetzung dafür geschaffen, dass die Kommunen und Menschen vor Ort zusammen mit den Betreibern und Planungsbüros eine gute Basis für die energetische Zukunft unseres Bundeslandes schaffen.

In Zeiten klammer Gemeindekassen und niedriger Renditen sehen wir die regionale und dezentrale Energiewende als gute Investitionsmöglichkeit. Wir FREIE WÄHLER sind der Überzeugung, dass unsere Gemeinden, Städte und Landkreise zusammen die Energiewende schaffen können. Von der Wertschöpfung vor Ort profitieren wir alle. Mit einer möglichst unabhängigen Stromversorgung in Sachsen-Anhalt wollen wir die Versorgungssicherheit für den Standort bei gleichzeitig bezahlbaren Strompreisen sichern.

Dazu werden wir innovative Technologien, zum Beispiel Wasserstoff, im Bereich der erneuerbaren Energien in den Fokus stellen und deren Weiterentwicklung begleiten. Die FREIE WÄHLER unterstützen aktiv über die letzten Jahre die gezielte Forschung und produktive Nutzung von „grünem Wasserstoff".

Unsere Ziele:

- eine Ansiedlungsstrategie für Unternehmen aus der Erneuerbare-Energien-Branche entwickeln,
- Förderprogramm für „grünen Wasserstoff" für Power-to-Gas-Technologie auflegen,
- Sektorenkopplung (Verbindung der Sektoren Strom, Wärme, Verkehr) fördern und ausbauen – Etablierung von Leuchtturmprojekten,
- Speichertechniken fördern und ausbauen,
- energetische Gebäudesanierungen steuerlich fördern,
- Masterplan Elektromobilität – Ladeinfrastrukturstrategie und weiter Förderprogramme,
- erneuerbare Energien unter Einbeziehung der Kommunen und Menschen vor Ort
- konsequent und nachhaltig ausbauen mit der Möglichkeit einer wirtschaftlichen Teilhabe z. B. mittels Strompreisrabatten,
- kommunale Teilhabe an der Erzeugung, Speicherung und Einspeisung erneuerbarer Energien,

- Förderung von PV-Anlagen auf Gebäuden ausbauen.

4.1.3. Förderung der Gründerszene

Sachsen-Anhalt zählt zu den Bundesländern mit der geringsten Anzahl an Unternehmensgründungen. Trotz exzellenter Universitäten bleibt eine nachgelagerte Gründung in Sachsen-Anhalt häufig aus. Fehlende Standortattraktivität und fehlende Absatzmöglichkeiten in der Region sind Gründe dafür. Das nahe Berlin als Gründermagnet und das benachbarte Leipzig stehen uns mit ihrer räumlichen Nähe zu Sachsen-Anhalt als starke Wettbewerber im Ringen um innovative Unternehmensgründer gegenüber. Es lohnt immer zu gründen, auch in Sachsen-Anhalt, wenn man eine gute Idee für einen bestimmten Markt hat und für die Anfangsphase genug Sicherheit erhält. Insbesondere das gezielte Ausrichten auf unverbrauchte oder stark in Veränderung befindliche Märkte bietet die Chance, Gründungen sinnvoll und erfolgreich in Sachsen-Anhalt zu organisieren.

Unsere Ziele:

- Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sowie staatliche Technologieträger/-partner ausbauen, die Zusammenarbeit mit diesen gezielter und stärker fördern,

- bestmögliche Internet- und Mobilfunkversorgung für ganz Sachsen-Anhalt,
- universitäre Ausgründungen in der Region mit landwirtschaftlichen Inhalten sowie im Umfeld der erneuerbaren Energien und der Informationstechnologie unterstützen,
- internationale Rohstoffpartnerschaften ausbauen (z.B. Wasserstoff, Lithium, seltene Erden)
- Wiederverwertung (Recycling) von speziellen Rohstoffen aus der Elektronik weiter ausbauen und fördern,
- Schaffung von hochwertigen Arbeitsplätzen auch im ländlichen Raum,
- keine Offenlegung von stillen Gesellschaftern ohne Einflussmöglichkeit,
- rechtliche Rahmenbedingungen für eine faire Mitarbeiterbeteiligung zur Steigerung der Innovations- und Wirtschaftskraft schaffen,
- eine vom Wirtschaftsministerium initiierte und durchgeführte Anwerbung ausländischer Fachkräfte zur Sicherung des Fachkräftebedarfs,
- Verfahren zur Finanzmittelbeschaffung vereinfachen,
- Insolvenzrecht konkretisieren,
- eine vom Land finanzierte Unternehmensberatung zur Überwindung von strukturellen oder finanziellen Hindernissen in den ersten zwei Jahren,
- Co-Working Spaces fördern.

4.1.4. Mobilität und Infrastruktur

Mobilität ist der Motor unseres Lebens. Mobilität ist für uns Basis und Motivation für Wachstum, Wohlstand und Arbeit. Mobil zu sein bedeutet: Freiheit. Diese Freiheit wollen wir erhalten und nachhaltig ausbauen. Mobilität ist die wesentliche Voraussetzung für unsere Selbstbestimmung. Daher darf Mobilität auch nicht zu einer sozialen Frage werden.

Die Zukunft der Mobilität müssen wir durch entsprechende Weichenstellungen und Anreize so ausrichten, dass insgesamt Emissionen deutlich reduziert werden und so ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird.

Die Mobilität von morgen ist neben technischen Innovationen stark von den sich wandelnden Bedürfnissen der Menschen geprägt. Dabei spielen insbesondere die Trends Individualisierung, Konnektivität, Urbanisierung und moderner Umweltschutz eine gewichtige Rolle.

Die Mobilität steht vor einem grundlegenden Wandel: Vernetzung und Automatisierung, Prozesse der Digitalisierung werden umfassende Änderungen mit sich bringen. Wir brauchen Strategien, die nachhaltig eine Vielzahl von Konzepten und Maßnahmen miteinander verbinden.

Wir FREIE WÄHLER setzen auf einen Mix von leistungsfähigen Mobilitätsangeboten, innovativer Forschung und einer intelligenten Infrastruktur, welche die Kopplung der unterschiedlichen Verkehrsträger möglich macht. Der Handlungsdruck ist enorm hoch: Wir wollen den Klima- und Emissionszielen gerecht werden, negativen Effekten wie Stau, Gesundheits-schäden und Flächenversiegelung entgegenwirken und zugleich eine saubere und störungsarme Mobilität ermöglichen. Innerstädtische Verkehre, ebenso Autobahnen, Schienen- und Wasserwege, geraten an ihre Kapazitätsgrenzen. Gleichzeitig stellt uns der demografische Wandel, insbesondere in ländlichen Regionen, vor neue Herausforderungen in Bezug auf Mobilität und gute Erreichbarkeit.

80 Prozent der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt lebt im ländlichen Raum. Hier besteht die Chance, eine deutschlandweite Vorreiterrolle einzunehmen. Wir unterstützen, dass Sachsen-Anhalt Projektland für öffentliche Wasserstoff-Busse wird. Diese Busse erzielen gegenüber Elektrobussen die notwendige Reichweite, um die Entfernungen in einem Bundesland der Größe Sachsen-Anhalts auch zu gewährleisten.

Unsere Ziele:

- Streckennetzausbau vom ÖPNV in ganz Sachsen-Anhalt,
- flächendeckender Ausbau von barrierefreien Haltestellen überall im Land,
- Rufbussysteme im ländlichen Raum ausweiten,
- Taxigutscheine/Taxirabatte im ländlichen Raum, z. B. für Arztbesuche und Jugendliche,
- kostenloses Schülerticket für alle Schüler,
- landesweite ÖPNV-App mit allen in Sachsen-Anhalt vorhandenen Verbundnetzen einschließlich der Option des Ticketkaufs,
- ÖPNV muss in kommunaler Hand bleiben,
- alternative und flexible Systeme fördern, z. B. Bürgerbusse,
- Flussfähren durch den Straßenbaulastträger anstatt durch die Gemeinden betreiben.

4.1.5. Strukturwandel gestalten

Der Kohleausstieg ist in vollem Gange und mit ihm ein historischer Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier. Um diesen ökologischen Fortschritt nicht zum ökonomischen Desaster werden zu lassen, ist es von enormer Bedeutung, den Süden Sachsen-Anhalts nicht erneut in einer sozialen Abwärtsspirale sich selbst zu überlassen. Ein zweiter Strukturbruch darf sich nicht wiederholen: Insbesondere das südliche Sachsen-Anhalt leidet bis heute an den Folgen der massiv weggebrochenen Chemieindustrie Anfang der 1990er Jahre. Diese schmerzhaften Erfahrungen müssen uns eine Mahnung sein, den aktuellen Wandel aktiver und sozialverträglicher zu gestalten.

Mit dem Kohleausstieg gehen neben Chancen für die Umwelt weitreichende wirtschaftliche Risiken für eine ganze Region einher. Mit knapp 5 Milliarden Euro soll der Region der Übergang in ein neues wirtschaftliches Zeitalter ermöglicht werden. Doch die Zeit drängt, besonders angesichts der Debatten um ein Vorziehen des Ausstiegsdatums. Wir FREIE WÄHLER sehen hier unbedingten Handlungsbedarf: Sachsen-Anhalt muss das Zentrum einer modernen, grünen Chemie werden. Durch die Nutzung von grünem Wasserstoff und nachhaltigen Rohstoffen wollen wir die tausenden hochqualifizierten Arbeitsplätze in den Chemieparks sichern und neue industrielle Wertschöpfung generieren.

Politik muss hierbei die Rahmenbedingungen schaffen, in denen der Wandel gelingt. Die Schaffung neuer Industriearbeitsplätze ist die wichtigste Voraussetzung für einen gelingenden Prozess. Der mitteldeutsche Raum muss für Unternehmen und Fachkräfte attraktiver gemacht werden. Dazu gehören zügige Genehmigungsverfahren und Planungs-sicherheit bei den Energiekosten ebenso wie der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und vorhandener Gewerbegebiete. Gleichzeitig müssen wir massiv in weiche Standortfaktoren wie Kinderbetreuung, Schulen und kulturelle Einrichtungen investieren. Strukturwandel gelingt nur, wenn er für die Menschen vor Ort wirtschaftliche Sicherheit und eine lebenswerte Heimat garantiert.

Unsere Ziele:

- dezentrale Steuerung des Wandels,
- finanzielle Nachbesserung und EU-Akquise,
- Parlamentarische Kontrolle: Beibehaltung einer Kontrollkommission im Landtag, um die treuhänderische Verwendung der Strukturmittel zu sichern und die Zweckentfremdung für Projekte ohne Beschäftigungseffekt zu verhindern.
- die Zusage zur Ansiedlung von Bundes- und Landesbehörden sowie weiteren öffentlichen Einrichtungen mit mindestens 1000 Arbeitsplätzen zur Aufrechterhaltung der Wirtschaftskraft in der Region für mindestens 40 Jahre nach dem Kohleausstieg,
- nachhaltige Ansiedlungsstrategie: Gezielte Förderung von Neuansiedlungen mit langfristiger Standortsicherung und Fokus auf grüne Chemie und Wasserstofftechnologien.
- lokale Wirtschaft stärken statt nur Großprojekte
- interkommunale Gewerbegebiete: Schaffung neuer Industrieflächen durch verstärkte Kooperation zwischen den Kommunen, um Flächenkonkurrenz zu vermeiden.
- Unterstützung indirekt betroffener Branchen: Gezielte Finanzhilfen für Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleister, die vom Wegfall der Kaufkraft durch das Ende der Kohleindustrie betroffen sind.

- befristete Abwandlung des öffentlichen Vergaberechts für Aufträge in der Region

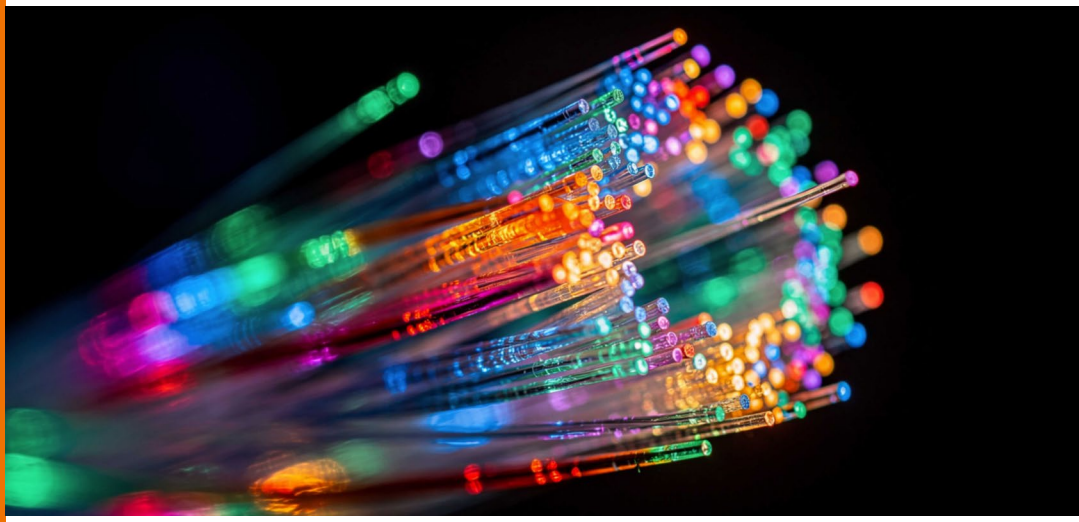
- Modernisierung des Vergaberechts: Anpassung des öffentlichen Vergaberechts, um regionale Anbieter bei der Auftragsvergabe im Revier rechtssicher zu bevorzugen (z. B. durch soziale und ökologische Kriterien).energetische Standortstrategie: Fokus auf den Ausbau erneuerbarer Energien und die Ansiedlung der gesamten Wertschöpfungskette (Produktion, Wartung, Forschung) im Revier.

- Förderung der Start-up-Szene: Etablierung eines lebendigen Ökosystems für Gründer im Mitteldeutschen Revier, insbesondere in den Bereichen Clean-Tech und Kreislaufwirtschaft.

- touristische Revitalisierung: Langfristige Förderung der Region als Tourismusziel (z. B. durch die Aufwertung von Bergbaufolgelandschaften), um neue wirtschaftliche Standbeine abseits der Industrie zu schaffen.

4.2. Unsere Heimat 2.0 – Digitale Zukunft

4.2.1. Digitale Souveränität und Netzausbau



Eine hochleistungsfähige digitale Infrastruktur ist das Nervensystem einer modernen Gesellschaft. Sie ist die Grundvoraussetzung für wirtschaftliche Innovation, digitale Teilhabe und die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in ganz Sachsen-Anhalt. Wir FREIE WÄHLER fordern, dass digitale Erreichbarkeit kein Privileg der Städte sein darf, sondern flächendeckend – vom Arendsee bis zum Zeitzer Land – in Gigabit-Geschwindigkeit zur Verfügung stehen muss.

Besonders für unsere Industrie, die hochtechnisierte Landwirtschaft und die Spitzenforschung sind redundante und extrem leistungsfähige Datennetze überlebenswichtig. Der Ausbau von Glasfaser bis ins Haus (FTTH) sowie moderne Campusnetze für Industrie und Logistik sind zentrale Pfeiler unserer Standortpolitik. Nur wer über ausreichende Anschlusskapazitäten verfügt, kann im globalen Wettbewerb der automatisierten Produktion bestehen. In jedem Winkel Sachsen-Anhalts muss das Netz so stabil sein, dass Homeoffice, Telemedizin und smarte Landwirtschaft ohne Unterbrechung möglich sind.

Unsere Ziele:

- flächendeckendes Glasfasernetz: Vollendung des FTTH-Ausbaus (Fiber to the Home) bis 2030 für jeden Haushalt und jedes Unternehmen.

- Update des Rechtsanspruchs: Anpassung der Mindestbandbreite im Rahmen des Rechtsanspruchs auf schnelles Internet an den tatsächlichen Bedarf moderner Anwendungen (Gigabit-Standard).

- Mobilfunk ohne Funklöcher: Schließung der letzten ‚weißen Flecken‘ und forcierter Ausbau von 5G-Advanced sowie Vorbereitung der Infrastruktur für 6G.

- Gigabit-Korridore im Verkehr: Gewährleistung einer unterbrechungsfreien, hoch performanten Internetverbindung in allen Zügen des Nah- und Regionalverkehrs sowie entlang der Autobahnen.

- kommunale digitale Souveränität: Vereinfachte Förderrichtlinien, die es auch kleinen Gemeinden ermöglichen, den Ausbau in kommunaler Eigenregie oder über Stadtwerke flexibel voranzutreiben.

- resiliente Infrastruktur: Schutz der digitalen Netze gegen Cyberangriffe und physische Sabotage als Teil der kritischen Infrastruktur.

4.2.2. Digitale Bildung und Kompetenz für die Zukunft

Unsere Kinder wachsen in einer Welt auf, die durch digitale Technologien und Künstliche Intelligenz (KI) grundlegend transformiert wird. Medienkompetenz und digitale Souveränität sind heute ebenso unverzichtbare Grundfertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Schulen und Hochschulen tragen die zentrale Verantwortung, jungen Menschen nicht nur den Umgang mit Technik, sondern vor allem einen kritischen und reflektierten Einsatz digitaler Werkzeuge zu vermitteln.

Die rasanten Fortschritte bei der generativen KI verändern Berufsbilder und Wissensaneignung radikal. Daher müssen Bildungsinhalte und Didaktik ständig an diese neuen Realitäten angepasst werden. Digitale Bildung ist der Schlüssel zur Teilhabe an der Arbeitswelt von morgen. Voraussetzung hierfür ist eine erstklassige technische Infrastruktur an allen Lernorten: Ein flächendeckender Gigabit-Anschluss sowie moderne Endgeräte für Schüler und Lehrkräfte müssen im Sinne der Bildungsgerechtigkeit selbstverständlich sein. Dieser Prozess beginnt bereits in der frühkindlichen Bildung, wo wir Eltern und Erzieher dabei unterstützen, den Grundstein für einen verantwortungsvollen Medienkonsum zu legen.

Unsere Ziele:

- KI-Kompetenz in der Lehrkräftebildung: Verpflichtende Integration von digitaler Didaktik und dem Einsatz von KI-Systemen in allen Phasen der Lehreraus- und -fortbildung.

- Modernisierung der Lehrpläne: Dauerhafte Verankerung von Informatik, algorithmischem Denken und Datensicherheit in den Bildungsplänen aller Schulformen.

- nachhaltige Digitalfinanzierung: Sicherstellung einer dauerhaften Anschlussfinanzierung für den DigitalPakt Schule (DigitalPakt 2.0), um Wartung, Support und Ersatzbeschaffung der Technik langfristig zu garantieren.

- Bündelung der Digitalkompetenz: Gründung eines eigenständigen Ministeriums für Digitalisierung und Innovation, um die Zukunftsfelder der Digitalwirtschaft in Sachsen-Anhalt zentral zu steuern und international wettbewerbsfähig zu machen.

- Zentrum für Digitale Resilienz: Aufbau einer unabhängigen Landesinstitution zur Aufklärung über Desinformation und Deepfakes (Media Literacy Center), um die demokratische Diskursfähigkeit im digitalen Raum zu schützen.

4.2.3. Digitale Souveränität und Cybersicherheit

Cybersicherheit ist die Grundvoraussetzung für eine funktionierende Demokratie und eine stabile Volkswirtschaft. In einer Zeit, in der das Internet der Dinge (IoT), Cloud-Computing und die Interaktion zwischen Mensch und Maschine allgegenwärtig sind, muss der Schutz unserer digitalen Infrastrukturen oberste Priorität haben. Die Bedrohungslage hat sich durch KI-gestützte Cyberangriffe und Ransomware-Attacken massiv verschärft.

Wir FREIE WÄHLER begreifen Cybersicherheit als Kern der Cyber-Resilienz: Unsere Systeme müssen nicht nur geschützt sein, sondern im Falle eines Angriffs schnellstmöglich wieder funktionsfähig werden. Besonders der unerlaubte Zugriff auf sensible persönliche und betriebliche Daten sowie die Sabotage kritischer Infrastrukturen erfordern moderne, proaktive Schutzkonzepte. Angesichts neuer Dokumentationspflichten durch die EU-Richtlinie NIS-2 unterstützen wir insbesondere kleine und mittelständische

Unternehmen dabei, die hohen Sicherheitsstandards ohne bürokratische Überlastung umzusetzen. IT-Sicherheit ist kein optionales Extra, sondern das Fundament unserer digitalen Souveränität.

Unsere Ziele:

- Zentrum für Cyber-Abwehr: Einrichtung einer zentralen Landeseinheit für Cybersicherheit zur Koordination zwischen Behörden und Unternehmen.

- Stärkung der Cyber-Cops: Massive Aufstockung von IT-Forensikern und Spezialisten bei der Landespolizei zur Bekämpfung von Cyberkriminalität im Darknet.

- KI-Sicherheit: Anpassung des IT-Sicherheitsgesetzes an die Risiken durch Deepfakes und automatisierte Phishing-Angriffe.

- Offensive gegen Cybergrooming: Konsequenter Schutz von Kindern im Netz durch technische Filter und die strafrechtliche Verfolgung von Anbahnungsversuchen.

- digitale Ersthelfer für den Mittelstand: Förderung von IT-Sicherheitschecks und Verschlüsselungstechnologien für KMU sowie unbürokratische Soforthilfe bei Hackerangriffen.

- interdisziplinäre IT-Bildung: Integration von Datensicherheit und Informatik als Pflichtelemente in alle Hochschul-Fachbereiche und in die Erwachsenenbildung (Senior-Digital-Coaching).

- sichere Bildungsnetze: Umsetzung verbindlicher Mindeststandards für die IT-Infrastruktur an Schulen inklusive regelmäßiger Sicherheits-Audits.

- Wissenstransfer 4.0: Aufbau von Reallaboren zum direkten Austausch von IT-Experten aus Forschung, Wirtschaft und Sicherheitsbehörden.

4.2.4. Industrie 5.0: Der Mensch im Mittelpunkt der digitalen Transformation

Das Zukunftsprojekt Industrie 4.0 hat Sachsen-Anhalt in eine neue Ära der industriellen Wertschöpfung geführt. Durch die intelligente Vernetzung von Maschinen, KI-Systemen und menschlicher Expertise optimieren wir die gesamte Wertschöpfungskette – von der ersten Idee bis zur hochindividualisierten Auslieferung. Diese digitale Transformation ist der Schlüssel, um die internationale Wettbewerbsstärke unserer heimischen Industrie dauerhaft zu sichern und auszubauen.

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt grundlegend und eröffnet enorme Chancen für eine alternde Gesellschaft: Intelligente KI-Assistenzsysteme und kollaborative Roboter (Cobots) entlasten Beschäftigte bei körperlich schweren Aufgaben und ermöglichen es, Fachwissen länger im Betrieb zu halten. Zugleich erlauben digitale Workflows eine nie dagewesene Flexibilität, um Produktion und die Bedürfnisse der Belegschaft nach einer modernen Work-Life-Balance in Einklang zu bringen.

Damit diese Transformation gelingt, müssen wir den digitalen Strukturwandel aktiv gestalten: Wir setzen auf eine enge Verzahnung von Forschung und Praxis, um einheitliche Standards zu schaffen und die Cybersicherheit unserer vernetzten Fabriken als strategisches Gut zu schützen.

Unsere Ziele:

- Sachsen-Anhalt als KI-Leitregion: Massive Förderung der Implementierung von Künstlicher Intelligenz in industrielle Fertigungsprozesse zur Steigerung der Ressourceneffizienz.

- Schutz technologischer Souveränität: Gezielte Unterstützung heimischer Unternehmen beim Schutz ihrer Patente und Schlüsseltechnologien im Bereich der vernetzten Produktion.

- Transformations-Turbo für den Mittelstand: Ausbau der Wirtschaftsförderung für KMU, um den Umstieg auf digitale Geschäftsmodelle und automatisierte Logistik zu finanzieren.

- Gigabit-Garantie für Industriestandorte: Prioritärer Ausbau von 5G-Campusnetzen und Glasfaseranschlüssen für jedes Gewerbegebiet in Sachsen-Anhalt.

- Zukunftsorientierte Qualifizierung: Anpassung der Lehrpläne in der beruflichen Bildung und der Studieninhalte an die Anforderungen der Mensch-Maschine-Kollaboration und Datenanalyse.

- Resiliente Lieferketten: Förderung digitaler Plattformen zur besseren Vernetzung regionaler Zulieferer, um Abhängigkeiten von globalen Märkten zu reduzieren.

4.2.5. Behördengänge einfach, digital und nah

Die Verwaltung muss für die Menschen da sein – und nicht umgekehrt. Wir FREIE WÄHLER setzen uns dafür ein, dass alle Behördendienste in unseren Landkreisen und Städten vollständig digital zugänglich sind, um Genehmigungsprozesse für Familien und Betriebe drastisch zu vereinfachen. Das Ziel ist klar: Wer in Sachsen-Anhalt einen Antrag stellt, soll dies schnell und unkompliziert von zu Hause aus erledigen können.

Eine moderne Verwaltung vor Ort ist ein entscheidender Standortfaktor für unsere Regionen. Sie ist kein Selbstzweck, sondern die Voraussetzung dafür, dass sich unser Land wirtschaftlich entwickelt und alle Bürgerinnen und Bürger unkompliziert am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Unternehmen in unseren Gewerbegebieten brauchen verlässliche Ansprechpartner in den Ämtern und verbindliche Fristen, damit Investitionen hier bei uns im Land zügig umgesetzt werden. Wenn unsere Behörden im Land schneller entscheiden, sorgt das für Sicherheit bei allen Projekten – vom Hausbau bis zur Werkserweiterung.

Unsere Ziele:

- digitale Rathäuser und Landratsämter: Massive Unterstützung der Kommunen bei der Einführung elektronischer Dienste, damit kein Weg mehr ins Amt nötig ist.

- „Einmal-Prinzip“ (Once-Only): Daten, die einer Behörde im Land bereits vorliegen, müssen nicht bei jedem neuen Antrag erneut eingereicht werden.

- schnelle Genehmigungen: Verbindliche Bearbeitungsfristen für Bauanträge und Gewerbeanmeldungen zur Stärkung unserer regionalen Wirtschaft.

- digitale Mitbestimmung: Online-Eintragungen für Volksinitiativen in Sachsen-Anhalt ermöglichen und Live-Übertragungen aus Stadt- und Gemeinderäten fördern.

- vernetzte Behörden: Sicherer Datenaustausch zwischen allen Ämtern im Land, um Wartezeiten für die Bürger spürbar zu verkürzen.

- einfacher Zugang: Hürdenfreie Online-Portale, die auch auf dem Smartphone intuitiv bedienbar sind.

5. Bildung

Wir FREIE WÄHLER stehen für ein durchlässiges und leistungsorientiertes Bildungssystem in Sachsen-Anhalt, das jedem Kind die optimalen Startbedingungen ermöglicht. Von der frühkindlichen Bildung in der Kita bis zum Abschluss an unseren Hochschulen fordern wir verlässliche Strukturen, eine moderne digitale Ausstattung und einen Unterricht, der frei von ideologischer Einflussnahme allein die bestmögliche Qualifikation in den Mittelpunkt stellt.

Familien in unserem Land brauchen Planungssicherheit durch eine verlässliche Unterrichtsabdeckung, während unsere Schulen und Berufsschulen stabile Rahmenbedingungen und eine gerechte Finanzierung benötigen, um ihrem Bildungsauftrag gerecht zu werden. Gute Ausbildung ist kein Zufall, sondern das Ergebnis klarer politischer Verantwortung. Wir setzen uns zudem für die Unabhängigkeit und solide Grundfinanzierung unserer Hochschulen ein: Durch den gezielten Ausbau von Studienplätzen sichern wir die Innovationskraft und die langfristige Stärke des Wissenschaftsstandortes Sachsen-Anhalt.

5.0.1. Frühkindliche Bildung: Investition in die Zukunft statt in die Bürokratie

Für die FREIE WÄHLER beginnt Bildungsgerechtigkeit bei unseren Kleinsten. Unser Leitsatz ist klar: Wir sparen nicht am Kind, sondern an der Bürokratie. Wir wollen das System der frühkindlichen Bildung in Sachsen-Anhalt vom Kopf auf die Füße stellen und echte Entlastung für Familien und Einrichtungen schaffen.

Die Gewährung von Eingliederungs- und Jugendhilfe muss niedrigschwellig und unbürokratisch erfolgen. Wir fordern ein Ende langwieriger, kleinteiliger Einzelfallprüfungen. Stattdessen setzen wir auf das Fachwissen vor Ort: Wenn Kinderärzte und pädagogische Fachkräfte einen Bedarf feststellen, müssen Leistungen und Hilfen direkt fließen. Wir vertrauen der Expertise derer, die täglich mit den Kindern arbeiten.

Um Einrichtungen wie Frühförderstellen und integrative Kitas handlungsfähig zu machen, setzen wir auf die Bereitstellung von pauschalisierten Leistungen. Diese Mittel müssen flexibel und bedarfsgerecht eingesetzt werden können, damit die Hilfe dort ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird – ohne starre Verwaltungshürden.

Gute frühkindliche Bildung braucht klare, verbindliche Standards, die landesweit gelten. Dazu gehören die Kita-Sozialarbeit, Kinderschutz, Sprachförderung, Inklusion und eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit auf Grundlage des Bildungsprogramms „elementar“. Diese Standards sichern Entwicklungschancen und dürfen nicht abgeschwächt werden. Frühkindliche Bildung muss wissenschaftlich fundiert bleiben. Politische Eingriffe in pädagogische Konzepte oder gar staatlich definierte Erziehungsbereiche lehnen wir FREIE WÄHLER kategorisch ab.

Sinkende Kinderzahlen infolge des demografischen Wandels dürfen nicht zu Kürzungen führen. Im Gegenteil: Wir wollen diese Entwicklung nutzen, um den Betreuungsschlüssel nachhaltig zu verbessern. Unser Ziel ist es, eine exzellente Kitabetreuung als echten Standortvorteil für Sachsen-Anhalt zu etablieren. Wer hier lebt und arbeitet, muss sich auf eine erstklassige Förderung seiner Kinder verlassen können.

Pädagogik braucht Zeit. Deshalb werden wir die Zeitanteile für die mittelbare pädagogische Arbeit sowie notwendige Ausfallzeiten (für Fort- und Weiterbildungen, Leitungsaufgaben oder Krankheitsphasen) im Personalschlüssel fest verankern. Eine flächendeckende, hochwertige Förderung in allen Kitas ist nur mit gut ausgebildetem Fachpersonal möglich, dem wir die nötigen Freiräume für die Arbeit am und mit dem Kind geben.

Unsere Ziele:

- Vertrauen statt Kontrolle: schnelle Hilfe für unsere Kinder,
- Flexibilität durch Pauschalisierung,
- den Betreuungsschlüssel verbessern,
- Qualität durch Zeit und Ausbildung.

5.0.2. Schule

Kinder haben einen Rechtsanspruch auf Teilhabe an Bildung, der sich aus der internationalen Kinderrechtskonvention ergibt. Sparen bei der Ausstattung der Schulen und der Anzahl der Lehrkräfte, was dann zu Unterrichtsausfall führt, stellt einen Verstoß gegen die internationale Kinderrechtskonvention und eine Verletzung des Anspruchs auf Teilhabe an Bildung dar.

Wir FREIE WÄHLER werden uns dafür einsetzen, dass kein Kind in Sachsen-Anhalt verloren geht. Zum Erreichen dieses Ziels darf keine Maßnahme zu teuer sein. Der zweistellige Prozentsatz von Schulabgängern, die die Schule ohne Abschluss verlassen, muss der Vergangenheit angehören. Diese seit Jahren bestehende Tendenz muss umgekehrt werden.

Wir wollen alle Schulen möglichst wohnortnah erhalten und fit für die digitale Zukunft machen.

Wir setzen uns für eine stärkere Persönlichkeitsbildung, die Einbeziehung von Alltagskompetenzen und digitale Bildung im Schulalltag ein. Wir FREIE WÄHLER wollen eine Professionalisierung des Kultusministeriums, um die massiven Unterrichtsausfälle der letzten Jahre zukünftig zu vermeiden.

Spardiktat und Fehlplanungen dürfen nicht dazu führen, dass in Sachsen-Anhalt ausgebildete Lehramtsanwärterinnen und -anwärter in andere Bundesländer abwandern. In einer immer mobiler werdenden Gesellschaft können wir es nicht mehr zulassen, dass Kinder bei Umzügen in ein anderes Bundesland Lernerfolge verlieren oder sogar ganze Schuljahre wiederholen müssen, weil die Unterschiede zwischen den Schulsystemen zu groß sind. Wir FREIE WÄHLER fordern deshalb einheitliche Bildungsstandards für ganz Deutschland.

Unsere Kinder werden in einem digitalen Zeitalter leben. Dazu muss unser Nachwuchs den Umgang mit Technik ebenso lernen wie lesen, schreiben und rechnen. Digitale Fertigkeiten und Medienkompetenz sind heute schon die Voraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe und Beschäftigungsfähigkeit.

Unsere Ziele:

- Ganztagsschulen fördern und den Hort der Schule zuordnen,
- keine Kompensierung des Lehrermangels durch Reduzierung der Unterrichtsstunden, insbesondere der Kernfächer,
- vorhandene Schulstandorte erhalten,
- freie Schulen und freie Träger finanziell stärken,
- digitale Bildung von der Grundschule bis ins Studium,
- Aus- und Fortbildung für Lehrkräfte ausbauen und

weiterentwickeln,

- attraktive finanzielle Rahmenbedingungen für Lehrkräfte in Sachsen-Anhalt (Einstiegsgehälter, Verbeamtung und Beförderung, Zuschuss für nichtverbeamtete Lehrkräfte/ Zuschuss für mehrfach ausgeschriebene unbesetzte Stellen fortsetzen) schaffen,

- mehr finanzielle Mittel für die Hochschulen in Sachsen-Anhalt für die Lehramtsausbildung bereitstellen,

- digitale Bildung als verpflichtenden Bestandteil der Lehrerbildung

- digitale Lernformate an Schulen und Hochschulen nachhaltig etablieren,

- Sekundarschulen als praxisorientierte Lernorte stärken, Kooperationen zum regionalen Handel und Handwerk ausbauen,

- Betriebsbesichtigungen im Rahmen der Berufsorientierung ab Klasse 8 an Sekundar-schulen etablieren,

- Förderschulen erhalten und bedarfsgerecht ausstatten,

- verpflichtende schriftliche Prüfung beim Abitur in den Kernfächern – kein Umgehen der schriftlichen Prüfung in Mathematik,

- Schulsozialarbeit stärken,

- zusätzliches Verwaltungspersonal einstellen, um Lehrkräfte und Schulleitungen von bürokratischen Aufgaben zu entlasten,

- Unterrichtsausfall in den Fächern Biologie, Chemie und Physik durch das Verbundfach Naturwissenschaften in den Klassen 7 und 8 nach vorheriger Lehrkräfteweiterbildung zeitlich befristet abfangen,

- konsequente Begleitung und Betreuung von Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern, um sie dauerhaft für den Lehrerberuf zu gewinnen.

5.0.3. Berufs- und Erwachsenenausbildung

Wir FREIE WÄHLER stehen uneingeschränkt für den Erhalt und den Ausbau des dualen Berufsausbildungssystems. Eine solide Ausbildung ist die Grundlage für ein erfolgreiches Berufsleben. Durch zurückgehende Zahlen der Auszubildenden stehen Berufsschulen vor einer großen Herausforderung. Wir wollen gewährleisten, dass Auszubildende möglichst wohnortnah in die Berufsschule gehen können und optimal ausgebildet werden. Die zunehmende Digitalisierung wird auch vor den Berufsschulen keinen Halt machen. Dafür benötigen die beruflichen Schulen die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen, die wir FREIE WÄHLER zur Verfügung stellen wollen.

Unsere Ziele:

- Berufsschulen aufwerten und besser personell und materiell ausstatten,
- Maßnahmen zur Berufsorientierung an Schulen ausbauen,
- staatliche Imagekampagne für die duale Ausbildung,

- Förderung von standortnahem Wohnen für Auszubildende,

- zusätzliche Landesmittel für Kurse an Volkshochschulen, die auf die Anpassung an eine sich rasant ändernde Berufswelt abzielen (Umgang/ Nutzung künstliche Intelligenz im Arbeitsalltag, Kommunikationsfähigkeiten/ Soft Skills, Online-Marketing)

- Fortführung/ Erweiterung von Landesmitteln zur attraktiven Vermarktung von Volkshochschulen (vor allem Präsenz in den sozialen Medien)

- Meisterschulungen/ Fortbildungen kostenlos anbieten

Wir FREIE WÄHLER wollen das System der Erwachsenenbildung weiterentwickeln. Lebenslanges Lernen gehört zu den Schlüsselanforderungen unserer Zeit, da sich unsere Gesellschaft im permanenten Wandel befindet. Entsprechend schnell ändern sich die Anforderungen in Beruf und Alltag. Durch ein flächendeckendes Angebot von Weiterbildungsmöglichkeiten in ganz Sachsen-Anhalt wollen wir FREIE WÄHLER die Grundlage dafür schaffen.

Unsere Ziele:

- Erwachsenenbildung in unserer Bildungslandschaft stärken,

- wohnortnahe und bedarfsorientierte Bildungsangebote schaffen,

- Fördermittel für die Erwachsenenbildung erhöhen,

- Volkshochschulen und Abendgymnasien erhalten,

- berufsbegleitende Studiengänge weiterentwickeln und fördern,

- digitale Angebote ausbauen.

5.0.4. Forschung und Wissenschaft

Investitionen in unsere Hochschulen sind Investitionen in die Zukunftsfähigkeit Sachsen-Anhalts. Die digitale Transformation und Künstliche Intelligenz verändern die akademische Welt grundlegend – von der Verwaltung bis zur Spitzenforschung. Wir FREIE WÄHLER fordern, dass unsere Hochschulen nicht nur technologisch Schritt halten, sondern zu Vorreitern dieser Entwicklung werden. Eine leistungsfähige digitale Infrastruktur ist dabei kein Selbstzweck, sondern das Fundament für exzellente Lehre und internationale Wettbewerbsfähigkeit.

Wir setzen uns für eine solide und planbare Grundfinanzierung ein, die sowohl Personal- als auch Sachkosten deckt. Ziel ist es, Sachsen-Anhalt als Magneten für Talente zu etablieren: durch attraktive Forschungsbedingungen, moderne Arbeitsmodelle im Mittelbau und eine lebendige Start-up-Kultur. Wir wollen den Wissens- und Technologietransfer aus den Laboren direkt in die heimische Wirtschaft forcieren. So schaffen wir hochqualifizierte Arbeitsplätze und sichern den Wohlstand in unserem Land nachhaltig ab.

Unsere Ziele:

- Erhöhung der Grundfinanzierung: Anpassung der Budgets an die gestiegenen Energie- und Technikkosten, um Planungssicherheit für Universitäten und Fachhochschulen zu garantieren.

- faire Arbeit in der Wissenschaft: Verbesserung der Arbeitsbedingungen für den akademischen Mittelbau durch mehr unbefristete Stellen und eine angemessene Vergütung (Abkehr von der Kettenbefristung).

- KI-gestützte Lehre und Forschung: Massive Förderung digitaler Formate und der Integration von KI-Systemen als Standardwerkzeuge in allen Fachbereichen.

- „Sachsen-Anhalt-Stipendium“: Ausbau von Stipendienprogrammen für Studierende, die sich verpflichten, nach ihrem Abschluss für eine festgelegte Zeit in der Region zu arbeiten (Klebeeffekt).

- Eignung vor Notenschnitt: Stärkung von fachspezifischen Aufnahmeprüfungen und Auswahlgesprächen, um Talenten jenseits des Numerus clausus (NC) eine Chance zu geben.

- akademische Nachwuchssicherung: Gezielte Förderung von Lehrbeauftragten und die Schaffung attraktiver Karrierepfade für junge Wissenschaftler.

- Zukunft des lebenslangen Lernens: Ausbau und finanzielle Förderung von berufsbegleitenden und dualen Studiengängen, um die akademische Weiterbildung für Berufstätige zu erleichtern.

FREIE WÄHLER
Sachsen-Anhalt
V.i.S.d.P.: André Weber
Halberstädter Straße 10
39112 Magdeburg

Telefon:
0391 / 50549629

E-Mail:
geschaeftsstelle@st.freiewaehler.eu

https://fw-lsa.de/

Beschlossen durch
die Landesmitglieder-
versammlung der
FREIE WÄHLER
Sachsen-Anhalt
am 09.05.2026